

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Das Fachgeschäft in Hönegg

TV-Reparaturen
10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)
VTV-Heimservice
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

363 44 44 / int. 3373

Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 3. Dezember 1982
Nr. 45
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
55. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Objektivität und Meinungsfreiheit

Der Schweiz Schriftstellerverband meint, es handle sich um eine «eklatante Verletzung der Meinungsfreiheit», dass der Zürcher Regierungsrat dem Kabarettisten und Autor Hohler den Literaturpreis versagt habe, den die prüfende Kommission einstimmig vorgeschlagen hatte, und zwar für sein neuestes Buch. Die Kritiker des Regierungsrates wännen, seine Ablehnung fusse auf politischen Überlegungen und habe sich an einem Fernsehbeitrag über «Kaiseraugst» entzündet.

Obwohl zu sagen ist, dass es weder sonderlich diplomatisch noch grosszügig oder politisch klug ist, Literatur am (gesellschafts)politischen Standpunkt des «Produzenten» zu messen, muss auch festgestellt werden, dass der Regierungsrat durchaus legitimiert war, den Vorschlag der Kommission abzulehnen.

Dass Hohler mit seinen Ausfällen gegen Atomares schlechthin anlässlich der Denkpausen-Fernsehsendung die Konzession verletzt habe, glaubt die Beschwerdekommission Reck nicht. Tatsächlich: Hohler darf als einzelner wohl noch seine Meinung, sogar sarkastisch, dartun, ob sie nun allen passt oder nicht. Er muss nicht ausgewogen und objektiv sein, zumal dies von einem Individuum etwas viel verlangt wäre, es sei denn, es handle sich um eine «Richternatur» und einen abgeklärten, nahezu weisen Geist.

Was man aber von Radio und Fernsehen ganz allgemein verlangen darf, ist Ausgewogenheit und Objektivität. Diese Tugenden (und nach Möglichkeit auch Niveau) dürfen von einer Institution, die eine Monopolstellung innehat, verlangt werden, müssen es sogar im Sinne einer umfassenden Information und Meinungsbildung.

Diesen Erfordernissen, so die bereits erwähnte Kommission Reck, sei man anlässlich einer Sendung über die (Zürcher) Jugendunruhen nicht gerecht geworden. Die Kommission ist also gleicher Auffassung wie die klagende Aarg. Vaterländische Vereinigung.

Beanstandet wird vor allem das verzerrte Bild, das von der Zürcher Polizei präsentiert wurde. Dies störte umso mehr, als keine Bilder von den Schäden zu sehen waren, die die Krawallanten angerichtet hatten. Man sah diese auch nicht in Aktion (gegen die Polizei). Weitere Akzentverschiebungen und Unterlassungen trugen dazu bei, dass es sich bei dieser Fernsehversion, für die die Institution verantwortlich zeichnet, um eine einseitige Sache handelte, diskriminierend und indoktrinierend, herabsetzend und als ganzes ein verfälschtes Bild vermittelnd.

Die beiden Beispiele sind über die Tagesaktualität hinaus von Bedeutung im Zusammenhang mit der Zangengeburt des Radio- und Fernseh-artikels in der Bundesverfassung. Auch die beratende Kommission des Ständerates hat sich damit befasst. Sie möchte nicht einfach diese Mediengesetzgebung allzu weit gefasst der Bundeskompetenz überantworten, sondern auf der Stufe der Verfassung klipp und klar umreissen, was sehr wesentlich ist, nämlich «die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen und objektiv zum Ausdruck zu bringen».

Was soll daran gefährlich und undemokratisch sein, wie Kritiker bereits wännen, die von einem Ja-und-Amen-Zwang reden und Medienschaffende von Meinungsträgern zu offiziellen Wasserträgern des «Establishment» degradiert sehen? Sich: Es ist für einen einzelnen schwer bis unmöglich, objektiv zu sein und eine ausgewogene Meinung zu haben, aber Radio und Fernsehen als öffentliche, durch Monopol begünstigte Einrichtungen sollen nach Möglichkeit alle und von allen Seiten beleuchtet und in der Verteilung von Aufträgen an Mitarbeiter ausgewogen und abwägend vorgehen und, wenn es um sachbezogene Fragen geht, durch Vielfalt der Meinungen und Beiträge auch sachlich vorgehen und sich weder (individuelle) Künstler- oder Narrenfreiheit herausnehmen.

Renato P. Arlati,

der in Hönegg wohnhafte Schriftsteller und Maler, hat für 1982 beim Steyrischen Herbst den Preis der Zeitschrift «Manuskripte» erhalten. Er besuchte auch die Frankfurter Buchmesse und veröffentlichte erst kürzlich zwei Geschichten «Der Frühling» und «Beim Eingang» sowie «Aus einem Tagebuch» in der genannten Zeitschrift (Graz). Die Jury begründete die Zuerkennung des «Literaturpreises für Form und Fiktion» u. a. mit seiner «aus dem Zentrum der Verstörung huschende, listige Schau: vorm, beim und nach dem Schreiben... für seine tief erschrockene Unbeirrbarkeit auf dem ungeraden Weg zu sich selbst.» Der Verlag Sauerländer brachte 1977 «Und spür ich im Aufstehn im Gras eine Wendung», der deutsche Verlag Suhrkamp brachte «Auf der Reise nach Rom».

Offenes Singen am 3. Advent

Der reformierte Kirchenchor und die Instrumentalisten des Orchestervereins freuen sich, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser dem Weihnachtsrummel für eine Stunde den Rücken kehren und mit Ihren Kindern am Weihnachtssingen in der Kirche recht zahlreich teilnehmen. Diese Veranstaltung im Rahmen der Forum-Konzerte findet am Sonntag, den 12. Dezember, um 17.00 Uhr, in der Kirche statt. Der Eintritt ist frei, was zählt ist ihre aktive Teilnahme.

Weihnachtsbaumverkauf auf dem Höneggerberg

Beim Weihnachtsbaumverkauf vom Stadtförstamt auf dem Höneggerberg werden ausschliesslich Rottannen – selbstverständlich nur aus stadteigenen Wäldern und frisch geschnitten – angeboten. Der Verkauf findet an folgenden Tagen statt: Montag, Dienstag und Mittwoch, 13. bis 15. Dezember, jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr und zwar beim Forstgarten Höneggerberg, hinter dem Friedhof. Am Samstag, 18. Dezember besteht die letzte Möglichkeit einen städtischen Tannenbaum im Käferbergwald zu erstehen. Standort: Waldhütte unterhalb Weiher, zwischen 8.00 bis 15.00 Uhr.

Das Salzkorn der Woche

Schaut ein Dreikäsehoch fasziniert zum Fenster eines im Parterre gelegenen Schulzimmers herein. Die Klasse ist entzückt. Fragt der Lehrer: Möchtest wohl auch gerne schon zur Schule gehen?

Neeein, sagt der Kleine.

Was dann?

Einmal Lehrer werden.

Aha, warum denn?

Ein lässiger Job.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNCG

Konzert für die Freunde der Kammermusik

Der Limmattaler Kammermusikkreis spielt unter der Leitung von Conrad Zwicky am Mittwoch, dem 8. Dezember 1982, um 20.15 Uhr, in der reformierten Kirche in Hönegg. Mit diesem Abend wird die Arbeit für die Menschenrechte von Amnesty International unterstützt.

In den Medien wird immer häufiger über Menschenrechtsverletzungen in diversen Ländern berichtet. Mit Recht, denn was sich gewisse Regierungen erlauben, widerspricht eindeutig den Menschenrechtsdokumenten der UNO.

Ein Beispiel: Pfarrer T. S. Farisani, Präsident der evangelisch-lutheranischen Kirche des Venda «Homeland» in Südafrika, wurde im Juni dieses Jahres nach einer achtmonatigen Haft (ohne jeglichen Prozess) entlassen. Somit konnte er über die ihm widerfahrenen Misshandlungen berichten: Er sei von der Sicherheitspolizei gefoltert worden, musste Turnübungen machen, bis er zusammenbrach, wurde geschlagen und mit Elektroschocks so lange «behandelt», bis er einen Herzanfall erlitt.

Sollen solche Behandlungen toleriert werden? Nein. Hier beginnt nun die Tätigkeit von Amnesty International. Durch Publizieren von jenen Missständen, Informieren der Öffentlichkeit und durch kontinuierliches Schreiben an die verantwortlichen Behörden, werden die Regierungen genügend unter Druck gesetzt, so dass sie gezwungen werden, den Menschenrechten wieder vermehrt Beachtung zu schenken. *In der Kirche Hönegg bieten uns die Musiker ein anspruchsvolles Programm an mit Stücken von Haydn, Telemann und Stamitz. Dieser Abend wird unter Musikliebhabern sicher Beifall finden.*

Rössliryt

Liebe Kundinnen, liebe Kinder!

Am 7. Dezember gibt der Samichlaus für Euch alle ein Chlaussäckli ab. Kommt doch am Dienstag mit dem Mami in die Rössliryt! Im alten Jahr haben wir die Börse noch bis zum 14. Dezember geöffnet; im neuen Jahr, erstmals am Dienstag, 11. Januar. Wir wünschen unseren Kundinnen und allen Kindern eine frohe Adventszeit, glückliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Wir möchten Ihnen herzlich Danken für Ihre Treue zur «Rössliryt» und hoffen, dass wir auch im 1983 Sie alle wieder begrüßen dürfen.

Mit lieben Advents-Grüssen,

die Frauen von der Rössliryt; Frauenverein Hönegg

Hönegger Senioren-Wandergruppe

Am kommenden Dienstag, 7. Dezember, findet unsere nächste Wanderung von Rehalp über die Zolliker Allmend, Feufbüel, Waltikon, Süessplätz, Loren, nach Maur statt. Dauer 2½ bis 3 Stunden. Bei ungünstigem Wetter oder anderen Gründen kann die Wanderung bereits bei der Haltestelle Waltikon der Forchbahn abgebrochen werden (ca. 1¼ Stunden). *Besammlung* ist um 12.45 Uhr bei der Tramendstation Rehalp (Tram Nr. 11). Rückfahrt von Maur erfolgt mit VBZ-Bus 47. Als Ausrüstung werden Wanderschuhe, eventuell Regenschutz empfohlen. Auch im Dezember möchten wir auf Wunsch von mehreren Teilnehmern unsere monatliche Wanderung durchführen, diesmal in schöner Umgebung von Zürich, an einem Nachmittag, und wir laden dazu wanderfreudige Frauen und Männer im AHV-Alter herzlich ein.

Bau und Verkehr aktuell

Herbstsitzung der Bau- und Verkehrskommission FDP ZH 10

Haupttraktandum der Herbstsitzung unserer Kommission bildete eine umfassende Orientierung übers Projekt «Parkhaus Central», das durch Vorstösse im Kantons- und Gemeinderat kürzlich bekannt geworden ist. Über diese Idee einer Grossgarage im Gebiet Central unter Ausnützung des Letten-Bahntunnels referierte der Projektverfasser Kantonsrat H.-U. Frei. Das Ziel seines Vorhabens, die Innenstadt von Autos zu entlasten und gleichzeitig zentral gelegene Parkplätze zu schaffen, stiess auf Zustimmung in unseren Reihen.

Nach dem ersten, «städtischen» Traktandum wandten wir uns quartierbezogenen Fragen zu. Eingehend besprochen wurde das neue Göhnerprojekt fürs Gelände der Mosterei Zweifel. Zur Sprache kamen aber auch der jüngste Stand der Vorhaben «Siedlung Trottenhof» und «Weingarten». Die Vertreter unserer Arbeitsgruppen orientierten im weiteren über die Planung «Werdinsel» (Anm.: Die Stadtverwaltung wird in den kommenden Tagen dem Stadtrat einen bereinigten Vorschlag unterbreiten) sowie über die letzten Entwicklungen in der Frage «Buskonzept Hönegg».

Den Abend beschloss unser Obmann Gemeinderat Franz Scherer mit einem Hinweis auf das sich abzeichnende Bauprojekt Bauherrenstrasse. In diesem Zusammenhang erklärte er, dass sich die Bau- und Verkehrskommission ZH 10 aus städtebaulichen Gründen vermehrt um Bauvorhaben in Hönegg und Wipkingen kümmern werde.

Für die Bau- und Verkehrskommission
FDP Zürich 10: Robert Chanson

Pensionierung, ein Abschied vom Amt!

Unser Gemeindehelfer, Herr Ernst Aerne hat Mitte November sein Bureau im Sonnegg verlassen und darf nun seinen Ruhestand geniessen. Wir gönnen ihm die Ruhezeit, aber wir werden ihn sehr vermissen. Ein Trost bleibt, Herr Aerne bleibt mit seiner Familie im Dorf und so wie ich unseren Gemeindehelfer kenne, wird er da und dort an eine Türe klopfen, seine Senioren und die Kranken wird er trotz Pensionierung immer wieder besuchen.

Diese Zeilen sollen ein Dank sein für alle Treue und Liebe, für das grosse Verständnis für die Jungen, die Senioren und die Kranken, für all die Arbeit, die unser lieber Herr Aerne mit Unterstützung seiner lieben Frau, geleistet hat. Im Namen des Frauenvereins Hönegg und sicher auch im Namen vieler Höneggerinnen und Hönegger möchte ich unserem langjährigen Gemeindehelfer Herrn Ernst Aerne von ganzem Herzen danken für seinen Dienst in unserem Dorf. Mit grosser Liebe und sehr viel Einfühlungsvermögen, hat er seinen Dienst in Hönegg geleistet. Kein Weg war ihm zu weit, wenn es galt einem Menschen Hilfe und Trost zu bringen. Freude und viel Güte durfte er in viele Familien tragen, Einsamen und Kranken hat er Trost und Zuversicht geschenkt. Er hat sehr viel zum Wohle unseres Dorfes beigetragen, viel im Verborgenen, denn er wollte nie im Rampenlicht stehen.

Lieber Herr Aerne, wir danken Ihnen von Herzen, für alles was Sie für uns und unser Dorf geleistet haben und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen.

Im Namen des Frauenvereins Hönegg
Margrit Wydler

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNCG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Im Dezember auch am Montag: 6., 13., 20., geöffnet.
Sie finden Vorschläge für Ihr Weihnachtsgeschenk im Inseratenteil der Dezember-Ausgaben!

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

**Generalagentur
Hönegg**
Leitung neu:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Höngg Öises

...was liegt da alles drin, in diesen beiden Worten! Sie sagen aus, dass wir uns in Höngg zu Hause fühlen. «Öises» ist verbal ein Beweis der Zuneigung, der Sympathie. Man drückt aus, dass man selber auch dazugehört. Wer es ausspricht, wer es denkt, der ist am rechten Platz! Öises Höngg ist Ihr Höngg, Ihres Nachbarn Höngg und unser Höngg. Höngg ist uns, Höngg isch öis!

Es tönt schon beinahe wie eine kleine Verschwörung. Alle sammeln sich am gleichen Ort, alle haben ein Gefühl, des Dazugehörens und allen ist es auf ihre Weise wohl, hier zu sein.

Das verpflichtet aber auch. Man kann nicht nur dazugehören, man muss auch etwas tun für die Gemeinschaft. Handel und Gewerbe von Höngg sagen auch «Öises Höngg». Sie verpflichteten sich dabei, den Einwohnern unseres Quartiers gute Dienstleistungen zu bieten, für die Bewohner da zu sein. H&G sind die Garanten, dass Höngg als Einkaufszentrum attraktiv bleibt. Die Sortimente sind breit, sie sind à jour und

die Preise sind fair. H&G können aber auch alles bieten, was man von best ausgewiesenen Handwerkern und Gewerbetreibenden verlangen kann. Die ganze Infrastruktur einer Gemeinde ist in H&G vereint. Man muss nicht in die Ferne schweifen... denn H&G haben wir in Höngg sehr nah! Unser Quartier kann den Vergleich mit anderen Ecken dieser Stadt sehr gut bestehen: H&G sind in Höngg besonders leistungsfähig und vor allem **leistungsfreudig**. Auch das macht öises Höngg so schön!

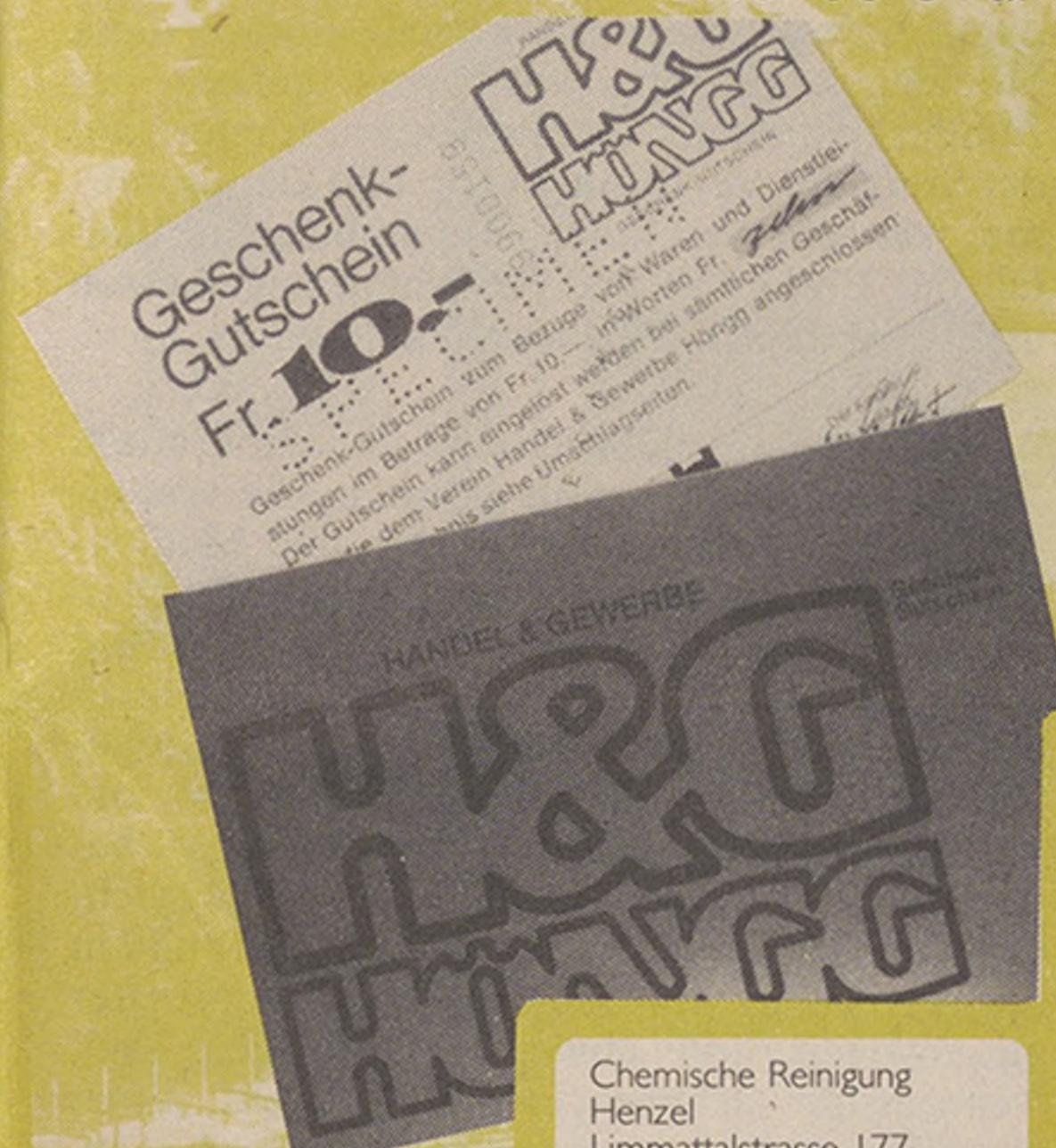
Öises Höngg

hat auch eine sehr praktische Seite – seit Handel & Gewerbe einen eigenen Geschenk-Gutschein lanciert haben, besteht wirklich keine Panik beim Schenken.

Sollte auch nach dem Einkaufsbummel durchs Dorf für «besondere Fäl-

le» im Moment noch kein konkretes Ergebnis vorliegen – denn wer die Wahl hat, hat die Qual – kauft Geschenk-Gutscheine.

Die Gutscheine können bei sämtlichen Mitgliedern eingelöst werden. Für gewisse Geschenke, z.B. ein Besuch beim Coiffeur, die saisonbedingte Frühjahrsreinigung mit Hilfe des Profis, lassen sich ohnehin am besten mit dem unbefristet gültigen Geschenk-Gutschein lösen – die Geschenkidee! Kaufen können Sie die Geschenk-Gutscheine bei den Höngger Bankinstituten.*



Apotheken Drogerien Kosmetik

Apotheke Höngg
Dr.E. Schärer
Limmattalstrasse 124
Telefon 56 71 16

Apotheke Meierhof
U. Vogel
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 22 60

Bläsi Drogerie Parfümerie
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97

A. Kunz
Dorfbach-Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

A. Kunz
Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10

Kosmetiksalon Fortune
Frau Kornfein
Kürbergsteig 6
Telefon 44 83 89

Sunshine
Fitness Center
Wieslergasse 2
Telefon 56 01 11

Auto, Taxi Fahrschulen

Autofahrschule
Herm. Graber
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Autofahrschule
H. und E. Schmid
Giblenstrasse 25
Telefon 56 84 75

Auto Höngg
Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Telefon 56 00 00

Taxi Jung
Standplatz Meierhofplatz
Telefon 42 11 88

* Banken

Schweiz. Bankgesellschaft
Niederlassung Höngg
Limmattalstrasse 160
Telefon 56 44 35

Schweiz. Kreditanstalt
Filiale Höngg
Wieslergasse 2
Telefon 56 16 60

Sparkasse der Stadt Zürich
Filiale Höngg
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 87 00

Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg
Limmattalstrasse 140
Telefon 56 88 82

Bauhandwerker Elektriker

F. Christinger
Heizungen, Ölefeuerungen
Heizenholz 21
Telefon 56 72 38

Hans Denzler
Ofen- und Cheminéeabau
Heizenholz 39
Telefon 56 56 57

H. Denzler & Co.
Kachelöfen & Cheminéeabau
Limmattalstrasse 130
Telefon 56 71 22

H. R. Frehner
dipl. Dachdeckermeister
Gsteigstrasse 41
Telefon 56 76 78

H. Furrer & Co.
Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

R. Huber
Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
Telefon 56 72 62

Jürg Kropf
Zimmerei
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12

A. Lorenzi
Boden- und Wandbeläge
Winzerstrasse 17
Telefon 56 92 32

Marolf & Co.
Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
Telefon 56 17 17

H. Sager AG
Rolläden
Widumweg 5
Telefon 56 44 22

David Schaub
Maleratelier
Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20

J. Schrem
Bauunternehmung
Jac. Burckhardt-Strasse 1
Telefon 56 42 00

René Taufer
Gipsergeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Coiffure

Coiffeur Frey
Damen- und Herrensalon
Telefon 56 72 03

R. Gruber
Coiffeursalon Ruth
Imbisbühlstrasse 71
Telefon 56 75 13

R. Imfeld
Coiffure Roland
Kappenbühlweg 5
Telefon 56 30 40

Coiffeursalon Maggie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

Salon Jasmin
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Foto, Optik Radio TV

H. Fawer
Radio & Television
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Optik Götti
Am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189
Telefon 56 20 10

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77

M. Veltz, Optiker
Limmattalstrasse 227
Telefon 56 21 67

Gärtnerei Obstbau, Wein

Max Elliker
Gärtnerei
Riedhofstrasse 351
Telefon 56 53 14

Hupfer, Regale
Wein-Lagergestelle
Riedhofstrasse 75
Telefon 56 06 00

Reiss & Reber
Gartenbau
Giblenstrasse 71
Telefon 56 39 13

Gebr. Wegmann
Obstbau
Frankentalstrasse 60
Telefon 56 97 40

Zweifel & Co.
Wein-Kellerei
Regensdorfstrasse 20
Telefon 344 23 23

Geschenkartikel Mode, Sport usw.

Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178
Telefon 56 11 10

Rudolf Th. Gloor
Goldschmied
Neben der Post
Telefon 56 65 70

Jeans Mode Höngg
Erich Brunner
Wieslergasse 8
Telefon 56 51 95

Meier & Co.
Haushaltartikel
Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

L. Metzger
Zum Restenstübli
Limmattalstrasse 169
Telefon 56 67 96

Ann Nielsen
Geschenkartikel
Limmattalstrasse 234
Telefon 56 45 11

W. B. Meier
Goldschmied
Im Wingert 24
Telefon 56 44 05

H. und M. Rosenberger
Blumenhaus
Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20

J. Seifert
Textilgeschäft
Regensdorfstrasse 4
Telefon 56 36 43

Werner Schramm
Lederwaren-Werkstatt
Limmattalstrasse 247
Telefon 56 35 70

G. Wolf
Lederwaren
Limmattalstrasse 130
Telefon 56 74 57

WYCO Sport
Limmattalstrasse 172
Telefon 56 02 60

A. Zirn, Pelzmode
Am Wasser 157
Telefon 56 92 77

Handwerker und Diverse

A. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattalstrasse 200

Jos. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

Chemische Reinigung
Henzel
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 66 65

Druckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Telefon 44 55 31

R. Foieni
Reinigungsgeschäft
Ackersteinstrasse 201
Telefon 56 29 64

Gebr. Kneubühler
Malergeschäft
Limmattalstrasse 234
Telefon 56 27 51

Willy Huber
Brennstoffe
Gsteigstrasse 5
Telefon 56 70 84

W. Johner
Papeterie, Bürobedarf
Limmattalstrasse 151
Telefon 56 75 41

Lie Sound
Orchester-electronic
Am Wasser 143
Telefon 56 95 96

Ingenieur Public Relations Werbung Versicherungen

Walter Hirschi
Agentur Schweizer-Union
Limmattalstrasse 178
Telefon 56 55 77

Paul Schärer
Ingenieurbüro
Limmattalstrasse 247
Telefon 56 85 46

Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardegstrasse 27
Telefon 56 62 88/95

Werbeagentur
Rothmayr AG
Bauherrnstrasse 15
Telefon 56 52 11

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Höngg
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 37 37

Lebensmittel

P. Baur
Bäckerei-Konditorei
Am Meierhofplatz
Telefon 56 07 51

W. + M. Hauser-Schweizer
Dorf-Lade
Wieslergasse 10
Telefon 56 83 30

Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180
Telefon 56 77 77

Quick Shop
Limmattalstrasse 223
Telefon 56 96 46

Reformhaus Höngg
Limmattalstrasse 229
Telefon 56 68 19

R. Steiner
Bäckerei-Konditorei
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 77 16

Sanitär- Installationen Mechaniker

Peter Brack
Mech. Werkstatt
Winzerstrasse 59
Telefon 56 27 85

H. Brandes, Spenglerei
Installationen
Limmattalstrasse 147
Telefon 56 70 63

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

W. Greb & Sohn
Sanitäre Anlagen
Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80/362.06.96

Huwyler & Caplazi
Sanitäre Installationen
Am Wasser 91
Telefon 56 10 81

Restaurant Café

Restaurant Bombach
R. Zimmermann
Limmattalstrasse 398
Telefon 56 70 22

Dorf-Kafi Höngg
Wieslergasse 36
Telefon 56 08 22

Restaurant Freihof
U. Flückiger
Am Wasser 87
Telefon 56 01 88

Restaurant Limmatberg
Hildegard und Peter
Limmattalstrasse 228
Telefon 56 75 00

Restaurant Mühlehalde
C. De Prä
Limmattalstrasse 215
Telefon 56 70 40

Tea Room Fox
R. Zwahlen-Kuhn
Limmattalstrasse 225
Telefon 56 62 63

Schreinerei Glaseri

Jos. Berchtold AG
Schreinerei
Rüthofstrasse 20
Telefon 56 22 00

Chris. Beyer
Schreinerei/Glaseri
Limmattalstrasse 202
Telefon 56 25 55

Ryffel & Landis
Schreinerei
Am Wasser 55
Telefon 56 79 92

Unsere Kantonsräte

Im kommenden Frühling finden wieder Kantonsratswahlen statt. Im Unterschied zu früheren Wahlgängen stehen wir vor einer aussergewöhnlichen Situation: Unser Kantonsratswahlkreis IV (d.h. Zürich 6 und 10) wird aufgrund der Entvölkerung anstatt 13 Kantonsräte nur noch 11 ins Rathaus entsenden können. Soweit heute bekannt, möchten aber alle 13 Bisherigen wieder ins Parlament. Diese spannende Ausgangslage hat die Lokal-Zeitungen des Wahlkreises gemeinsam bewogen, alle Bisherigen im Rahmen der Serie «Unsere Kantonsräte» bis zum Frühling vorzustellen. Für die Durchführung der Interviews wurde Dr. Robert Chanson beauftragt.

Redaktion «Der Högger»



Hans-Ulrich Frei

... beweist dass originelle Ideen selbst in unserer Politik noch eine Chance haben. So ist es ihm erst kürzlich gelungen, die Ratskollegen von der Nützlichkeit seines Projektes «Parkhaus Central» zu überzeugen. Mit seiner Idee, den später nutzlosen SBB-Tunnel

Letten-Stadelhofen als Zufahrt für eine Grossgarage unter der ETH zu verwenden, hat er den Behörden eine einmalige Chance eröffnet: Die Innenstadt könnte vom Individualverkehr entlastet werden, und gleichwohl gäbe es Parkplätze an zentraler Lage. Typisch für Kantonsrat Frei ist der Vorstoss «Parkhaus Central» aber auch in anderer Hinsicht. Obwohl er um die Probleme unserer Stadt und ihre Ursachen weiss (Verkehr, Luftverschmutzung usw.), verzichtet er auf eine Verteufelung der Technik und des Wohlstandes. Nach seiner Ansicht sollten wir uns vielmehr bemühen, mit ihnen sinnvoll umzugehen... sie «in den Griff» zu bekommen. In diese Richtung zielt sein Vorschlag der begründeten Überdeckung der West-Tangente, oder auch seine Interpellation zur Fernwärmeversorgung im Kanton Zürich: Nicht kühlere Zimmer, sondern ein wirkungsvolleres Heizen heisst die Lösung. Neben den Schwerpunkten «Verkehr» und «Energie» kümmert sich Hans-Ulrich Frei vorallem um die Problemkreise «Wohnungsbau» und «Finanzen» (der Stadt Zürich). In beidem kann er auf Erfolge verweisen (vgl. Zusammenstellung). Zu seinem grössten Erfolg dürfte wohl die Gründung der interfraktionellen «Stadtgruppe Zürich» im Kantonsrat gehören. Dieser Gruppe, der alle Kantonsräte aus der Stadt Zürich angehören, kommt die Aufgabe zu, die Interessen unserer Stadt auf dem Parkett der kantonalen Politik wirkungsvoll zu vertreten. Ohne einen solchen Zusammenschluss dürfte es in der kommenden Legislaturperiode (Anmerkung: zu denken wäre insbesondere an den Finanz- und Lastenausgleich) ausserordentlich schwierig werden, die Anliegen der Kantonshauptstadt erfolgreich zu vertreten. Und welche Aufgaben sieht Kantonsrat Frei persönlich für die kommenden vier Jahre? In einem Umkreis von nur wenigen Kilometern befinden sich die Fernheizwerke von Stadt und Kanton Zürich sowie der ETH – hier liegt eine koordinierte Lösung «in der Luft», falls sich Politiker wie der Ingenieur Hans-Ulrich Frei auch künftig dafür einsetzen können. Und noch etwas Unerwartetes: trotz der vielen Termine will Kantonsrat Frei weiterhin der Bevölkerung mit Rat und Tat im Umgang mit der Verwaltung beistehen.

Robert Chanson

Zur Person:

Geboren 1938, verheiratet, zwei Kinder.
Beruf: Dipl. Ingenieur ETH. Politische Ämter: Kantonsrat (seit 1979), LdU, Präsident des Landesrings, Kreisgruppe Zürich 10. Initiant und Präsident der Interfraktionellen Stadtgruppe Zürich des Kantonsrates.

Liste der Vorstösse im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

7. 5. 1979	Über die kantonale Fernwärmeversorgung und im speziellen über das Heizkraftwerk Aubrugg
4. 5. 1981	Verbilligung des Wohnbaus durch Weiterführung der kantonalen Beitragsleistungen für Zivilschutzbauten
22. 7. 1981	Über eine Nutzungsänderung der Seeparcelle beim Tiefenbrunnen auf Zollikerboden in ein Parkareal mit Zugang für die Öffentlichkeit
24. 8. 1981	Für die bessere finanzielle Stellung der Baugenossenschaften durch Änderung der Wohnbauförderungsverordnung
17. 5. 1982	Für die Nutzung des SBB-Tunnels Letten-Stadelhofen als Zu- und Wegfahrt für ein zu bauendes Parkhaus unter der ETH beim Central

Mitglied von Spezialkommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

Gebührenverordnung für Wasserbauten
Erweiterung der UNI Zürich an der Rämistrasse 71
Vernehmlassung des AKW Kaiseraugst
Bodenbewertungskommission
EKZ-Gesetz
Vernehmlassung über Uranlagerhaltung in Würenlingen

Mitglied von Ständigen Kommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

Kantonsrätliche Kommission für die Prüfung der Rechnung und des Geschäftsberichtes der EKZ
Finanzkommission

Stiftung für Werbelauterkeit ein Jahr alt

Vor genau einem Jahr haben die werblichen Organisationen der Schweiz auf Initiative des Verbandes der Schweizer Werbewirtschaft SW, ehemals Schweizerischer Reklameverband SRV, die Stiftung der Schweizer Werbewirtschaft für die Lauterkeit in der Werbung gegründet. Seither amtiert die früher als SRV-Organ tätige Schweizerische Kommission zur Überwachung der Lauterkeit in der Werbung als Organ dieser Stiftung.

Erste Übersichten zeigen, dass 1982 als das erste Jahr im neuen Kleid alle bisherigen Rekorde brechen wird. Die Zahl der Beschwerden und Anfragen hat beträchtlich zugenommen. Nach Meinung der Kommission ist dies nicht eine Folge vermehrter unlauterer Werbung. Sie führt dies vielmehr auf eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zurück, welche den Konsumenten über die Existenz der Kommission informiert und damit überhaupt erst in die Lage versetzt, sich an sie zu wenden.

Beschwerden können von jedermann eingereicht werden an: Lauterkeit in der Werbung, Postfach, 8022 Zürich.

Ein Kalender aus Alt-Zürich

Die Papeterie Landolt Arbenz an der Bahnhofstrasse 65 in Zürich hat sich zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum etwas ganz Spezielles einfallen lassen: Es ist dies der «Landolt-Alt-Zürich-Kalender», der mit 12 wunderschönen, teilweise farbigen Stichen aus Alt-Zürich ausgestattet ist. Man kann ihm zum Jubiläumspreis von Fr. 34.80 kaufen. – Damit ist die Papeterie Landolt-Arbenz einem Wunsch vieler Alt-Zürich-Liebhaber entgegengekommen. Denn, seit Jahren hat man vergebens nach einem solchen Zürcher Kalender gesucht.



Wichtige Mitteilung:

Am Montag, 20. Dez. und 27. Dez. 1982 ist unser Geschäft den ganzen Tag (08.00 bis 18.00 Uhr) geöffnet.

Golden Line

COIFFURE

Limmattalstrasse 274
8049 Zürich

Bei der Tramhaltestelle Wartau
Telefon 562012

Alles für den Langlauf

Ski (Verkauf mit Härtetester), Stöcke, Wachse, Trainer usw. finden Sie bei

WERNER SCHRAMM

Laden Limmattalstrasse 239
Werkstatt Limmattalstrasse 247

Eigene beleuchtete Loipe auf dem ALBIS.
Wir sind eine dem SSV angeschlossene Organisation für den Loipenunterhalt.
Helfen auch Sie mit, und werden Sie Mitglied!
Nähere Auskunft und den entsprechenden Kleber erhalten Sie bei uns.

Telefon 01/563570

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 568848



PRIX DE LA VILLE DE GENEVE



DIAMONDS-INTERNATIONAL AWARDS WINNER

GOLD MEDAL INTERNATIONAL FAIR MUNICH

rudolf th. gloor

GOLDSCHMIED
UND KUNSTATIELIER
GSTEIGSTRASSE 2
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/56 65 70

Lieber Herr "Ich-weiss-nicht-was"
Es kommt die Zeit des Schenkens; Sie möchten Ihre geliebte Frau, Freundin oder Tochter mit einem ganz speziellen Geschenk überraschen. Aber Sie wissen noch nicht, was Sie schenken sollen; und wenn Sie es schon wüssten, könnte es das Falsche sein.....

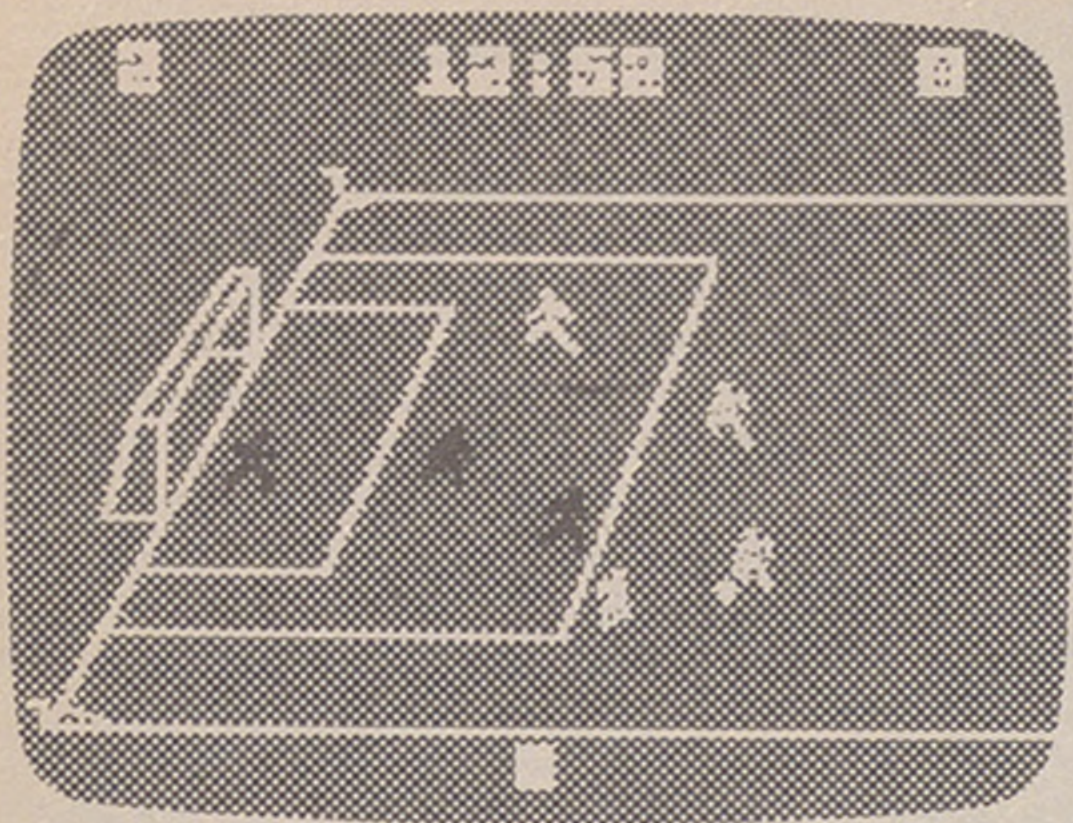
Ich mache Ihnen einen Vorschlag – für das Richtige:
Sie suchen in meinem Sortiment einen gefälligen (natürlich echten) Edelstein aus, und ich zeichne Ihnen dazu kostenlos die Entwürfe für ein persönliches und einmaliges Schmuckstück: Ihr Geschenk.

Die Dame kann dann nach eigenen Vorstellungen und Wünschen entscheiden, wie sie den Stein gefasst haben möchte, sie kann ihn umtauschen oder sich zusätzliche Entwürfe zeichnen lassen.

Aber Sie, mein Herr, haben jedenfalls die richtige (und beste) Wahl getroffen!
Ich freue mich auf Ihren Besuch und grüsse Sie freundlich

Ihr Goldschmied
Rudolf Th. Gloor

PS. BITTE KOMMEN SIE BALD, DAMIT SIE VON DER GRÖßEREN AUSWAHL PROUITIEREN KÖNNEN UND BESTIMMT NOCH "IHREN" STEIN VORFINDEN!



MATTEL ELECTRONICS IntelliVision™

die intelligenten Videospiele
16 Bits, 64K Ext., 10K Int., 16 verschiedene Richtungen, bis 15 Schwierigkeitsstufen, 40 Kassetten, 3 Dimensionen
VERGLEICHEN SIE !

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

WINTERPNEUS

Günstig und erst noch in Ihrer Nähe!
Beratung, Verkauf und Montage.

Zum Beispiel

GOODYEAR

155 SR 13 TU	94.-
165 SR 13 TU	105.-
175 SR 14 TU	127.-



**Shell Service
Europabrücke**
Ulrich Gehrig
Am Wasser 146, 8049 Zürich
Tel. 01/56 41 00

Räumungs-Ausverkauf

amtl. bew. 11. 11. bis 31. 12. 1982

Eine Bitte an unsere Kunden

Kommen Sie bereits am Vormittag zu uns!
Der Andrang an den Nachmittagen ist so enorm gross, dass unser Personal Sie leider nicht mehr richtig bedienen kann!

3000 Paar Schuhe müssen jetzt weg

Kinderschuhe schon ab 5.- / 9.- / 19.-
Damenschuhe schon ab 9.- / 19.- / 29.-
Herrenschuhe schon ab 9.- / 19.- / 29.-

Auf alle im Preis nicht reduzierten Schuhe erhalten Sie jetzt

10% Rabatt

Sofort profitieren bei

**tiefenbacher
schuhe**

Schlieren, Utikonstr. 6

himmelhochsauber...



KLEIDERPFLEGE ZÜRICH
Edi Brunner

Wir **reinigen** für Sie hygienisch und ohne Nachgeruch:
Kleider, Vorhänge, Decken, Leder, Teppiche usw.
Wir **waschen** für Sie: Hemden, Bettwäsche, Überkleider.
Es **repariert** und **ändert** für Sie:
in Oberengstringen, Zürcherstrasse 25, Tel. 750 42 80, Frau Baumann.
in **Höngg**, Limmattalstrasse 274, Tel. 56 63 73, **Frl. Meier**.
Ihre Spezialität sind **Lederreparaturen** und Änderungen.

NEU



...denn sauber währt
am längsten.

TÜREN NIE MEHR STREICHEN

Durch die **PORTAS**-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben müssen **PORTAS**-renovierte **Türen** nie mehr gestrichen werden. So macht **PORTAS** Türen wie neu. Informieren Sie sich unverbindlich! Rufen Sie gleich an!

Alleinverarbeiter für die Bezirke Bülach und Dielsdorf,
Stadt Zürich-Nord (Kreise 10, 11 + 12)
PORTAS-Türens-service Rolf Felskowsky
Oberglatterstrasse 602, 8153 Rümlang
Tel. 01-817 15 76
PORTAS-Fachbetriebe überall in der Schweiz und in vielen Ländern Europas

PORTAS®



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Samichlaus du liebe Maa,
chasch bi öis au
am Mändig

Grifibänze

ha.

Am Montag, den 6. Dezember
bleibt unser Geschäft
den ganzen Tag geöffnet.



Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Eintauschwagen

Alle Eintauschwagen werden bei uns mit der
sprichwörtlichen **VW/Audi-Genauigkeit**

kontrolliert, bevor wir sie Ihnen mit
100prozentiger Garantie verkaufen.

**Machen Sie unverbindlich
einen Fahrtstest.
Unsere Occasionen
bestehen ihn.**

2

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Mascarpone mit Gorgonzola

100 g **1.85**

Gorgonzola

100 g **1.40**

Alles zum Backen

Aktion Kochbutter

statt 2.80
250 g nur **2.50**

Oetker Decor

zum Verzieren von
Torten und Desserts

Packung **2.60**

Schokolade-Streusel
hell und dunkel 100 g **1.50**

Kuchenglasur Tobler
125 g **1.55**

Gusto, feinstes Weissmehl

Bäckerqualität
Gönnen Sie sich das Bessere.
Das Mehl der Spitzenklasse.
Ihr Weihnachtsgebäck wird zum
Träumen gut!
1 kg nur **2.10**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

Samichlaus-Märt

Suter Züri-Tirggel

100 g **1.70**
200 g **3.25**
250 g **3.95**
Runde+Herzli 130 g **2.70**

Singer Basler Leckerli

280 g nur **3.60**

Willisauer Ringli

250 g nur **2.35**

Munz Schoggistengeli

5 Stücke
100 g nur **1.70**

Camille Bloch

Schoggi-Samichläus
144 g nur **3.10**

Datteln

Neue Ernte
aus Tunesien
Naturelle an der Rispe
Deglet Nour
400 g **4.90**

Kurfeigen

Neue Ernte
Pulled surchoix Izmir
400 g nur **2.35**

Grenobler Baumnüsse

Neue Ernte
28 mm +
1 kg nur **5.90**

**Mandarinen, Clementinen
Orangen**

Mani Matter

Man hat den zehnten Todestag Mani Matters begangen. In den Zeitungen, an Radio und Fernsehen, in (Berner) Schulen, in vielen Familien, wo man sich eine Platte hervorgekramt und abgespielt hat.

Viele Leute haben ganz einfach aus eigenem Antrieb des Mannes gedacht, bei dessen Tod so viele gesagt haben: Der reut uns, er hätte noch viele gute Sachen gemacht.

Sachen. Sollte man sagen Liedli? Oder, höflicher Lieder? Oder Gedichte?

Was war er überhaupt, der Mani Matter? Zuerst einmal Rechtskonsulent der Stadt Bern, als Jurist, von dessen Materie ja männiglich annimmt, dass sie trocken sei und so ein Beamter ein sturer Suurnibel. Der Mani habe dann einen «Ausgleich gebraucht», als Troubadour.

Da ist erst einmal unerfindlich, weshalb ein Jurist, ein Beamter, ein «städtischer Büromensch», nicht auch das Zeug haben sollte zum Dichter, denn das war der Mani Matter, und zwar einer, der den Weg zu fast aller Herzen fand.

Er war nun nicht eigentlich «ein Lustiger», sondern, wie jeder, der Menschen zum Lachen, zum Schmunzeln und zum Nachdenken bringt, ein ernster Mensch, der indessen das Leben bejahte, sogar das sorgenvolle; eines seiner Lieder spricht davon.

Und dann der «Sidi», dieses schallnachahmende «arabische» Meisterstück, die «Ballade» vom Babettli, das auf Tabourettli reimt, die Meditationen über Bahnhöfe und «Bahnhöfisi-

tuationen» des Menschen... auf einmal ist's Endstation (muss ja nicht immer Rohrschach sein); all die weisen Fassungen von Lebensweisheiten und Trost.

Ein gescheiter Mann, der Mani Matter. Und was sehr erfreulich ist: Dass er (trotzdem) so populär war. Das lag einmal daran, dass Matter Grosses einfach und kurz zu sagen und einzukleiden verstand, zum andern liegt es daran, dass Mani Matter – obwohl auch «Kabarettist» – nie plump oder einseitig oder aggressiv oder stur oder rechthaberisch, sondern stets taktvoll, fein, voller Anspielungen und voller Verständnis für den Menschen und Menschliches und alle «Betriebsunfälle» des Lebens war. Und wenn er Kritik übte, dann indirekt und damit um so wirksamer, nicht aus verbalen Rakrohren und nicht via Hinterlader und nicht mit dem blanken Messer.

Das ist, was ihn abhebt von manch einem, der rühriger die Trommel schlägt und sich nicht so bescheiden gibt, wie es Mani Matter (trotz oder eben wegen seiner Intelligenz) zu tun verstand, weil er ein bescheidener Mensch war. Gefeierte jetzt als «Volkspoet», was insofern stimmt, als man diesen Ausdruck im besten Sinne versteht und nicht als Lustigmacher, der einfach Gopfriedschütz auf Bärenmütz reimt. Er wusste auch, dass Stabreime (gleiche Wortanfänge) unterschwellig wirksamer sein können als Endreime: Mani Matter zum Beispiel.

War er links, war er rechts? Manchmal da, dann wieder dort – wenn schon. Sonst «ein Weltkind in der Mitten».

Hönegger Wümmetfäscht 1982

Liebe Freiwillige Mitarbeiter

Unser Freiwilligen-Fest findet am 14. Januar im Kirchen-Zentrum Heilig Geist statt. Dies ist eine Voranzeige für Sie alle, damit Sie dieses Datum frei halten für unser Fest! Eine schriftliche Einladung folgt im Dezember. Wir freuen uns auf diesen Tag; wir hoffen recht viele treue Mitarbeiter im Kreise zu sehen. Am Wümmetfäscht mussten Sie alle arbeiten, an diesem Abend dürfen Sie, sowohl Nachtessen, wie auch die Unterhaltung geniessen, so hoffen wir es wenigstens! Herzlich willkommen am 14. Januar im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

Organisationskomitee Wümmetfäscht 1982

Nachtrag:

Sollten Sie nicht auf der Freiwilligenliste eingetragen sein, dann melden Sie sich bitte mit Name und Adresse beim Sekretariat Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich, Telefon 56 39 32. Wir möchten alle, die mitgearbeitet haben zum Fest einladen, denn Sie haben es verdient, Sie alle haben grossen Einsatz geleistet und dazu beigetragen, dass unser Fest ein Erfolg werden durfte.

Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Adventszeit und glückliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Sekretariat Wümmetfäscht 1982

Wie geht es weiter am Milchbuck-Süd?

Besichtigung, Samstag, 11. Dezember 1982, 15 Uhr Wer mit dem Bus Nr. 71 stadteinwärts fährt, dem können die massiven Veränderungen, welche die Anschlussbauten zum Milchbuck-Südportal im Landschaftsbild verursachen, nicht entgehen. Mit wachsender Besorgnis fragen sich die Quartierbewohner, welche gigantischen Ausmasse diese Strassenbauten im Bereich des Limmatraums denn noch annehmen werden. Dies umso mehr, als über die Zukunft der innerstädtischen Expressstrassen-Verbindungen nach wie vor Unklarheit herrscht. Wird das Projekt einer Brücke über die Limmat noch weiterverfolgt? Wird der Verkehrsfluss aus dem Milchbucktunnel zu einer erheblichen Mehrbelastung der Achse Wasserwerk-, Breitensteinstrasse, Am Wasser in Richtung Limmattal führen?

Die Frage, ob die stadtzürcherischen Express-Strassen tatsächlich realisiert werden, soll ja noch vom National- und Ständerat geprüft werden. Die SP der Stadt Zürich hat im Rahmen dieser Vernehmlassung an ihrer Delegiertenversammlung vom 9. November

Zürcher Kirche intensiviert Kampf gegen Drogenabhängigkeit

(E. P. D.) Die Zürcher Kirchensynode erhöhte am 30. November den landeskirchlichen Kredit zur Unterstützung der Arbeit an Drogenabhängigen von Fr. 60 000.— auf Fr. 160 000.— jährlich. Der Betrag soll privaten Institutionen zugutekommen zur Animation neuer Initiativen in der Süchtigentherapie.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

(zup) Eine vom Landesring der Stadt Zürich postulierte Idee wurde abgelehnt. Der trotz Ablehnung aller Parteien ausser dem LdU erzielte respektable Ja-Stimmen-Anteil ist aber ein Fingerzeig an den verunsicherten Stadtrat, mehr für Anwohnergargen zu tun als bisher. Der Landesring der Unabhängigen ist fest davon überzeugt, dass sein Vorschlag für die Verwirklichung von genossenschaftlich organisierten und von der Bevölkerung selbstverwalteten Quartierparkhäusern gut ist. Es ist dies die billigste und unbürokratischste Lösung, der Parkplatzmiserie ohne Steuergelder zu begegnen. Die Forderung nach umweltschonendem Parkieren zugunsten einer lebendigen und wohnlichen Stadt bleibt erhalten. In diesem Sinne wird sich der LdU weiterhin um die Belange des ruhenden Verkehrs und für eine wohnliche Stadt einsetzen.

klar Stellung bezogen. Sie will die innerstädtische Expressstrassenverbindung N1 / N3 aus dem Expressstrassennetz streichen und dafür den Bau der Umfahrungsstrasse (N20 – Üetlibergtunnel) in möglichst umweltschonender Ausführung vorantreiben. Momentan ist aber die Frage aktuell, inwieweit die Anschlussbauwerke, die gegenwärtig am Milchbuck-Süd verwirklicht werden, für eine bestimmte Lösung bereits «vollendete Tatsachen» schaffen. Die SP Zürich 10 erachtet es als wichtig, dass die Quartierbewohner aus den Kreisen 5, 6 und 10 sich darüber aus erster Hand informieren können. Die SP Zürich 10 veranstaltet deshalb am Samstag, 11. Dezember eine Besichtigung der Grossbaustelle, bei der Vertreter des Städtischen und Kantonalen Tiefbauamtes die Pläne der politischen Behörden an Ort und Stelle erläutern werden. Zu diesem Anlass ist jedermann und jede Frau herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 15 Uhr im Informationspavillon, Ecke Nordstrasse/ Kronenstrasse.

U. Mägli, SP Zürich 10



Vo Hönegg us gsee

Stress!

Kaum leuchten die ersten Kerzen der Adventszeit, wird auch schon Weihnachten in das dumme Wort Stress einbezogen. Überlegen Sie einmal ganz genau, wie das zusammen passt: Weihnachten und Stress, Weihnachtsstress!

Jedermann fühlt sich heute gestresst und es macht offenbar einen guten Eindruck, stets und immer darauf hinzuweisen, wie sehr man gestresst sei. Wie viele Modewörter wird auch dieses oft falsch und zu Unzeiten angewendet. Überbelastung ist noch lange kein Stress, Stress sind erst die Alarmzeichen, die der Körper ausstrahlt, wenn er genug hat.

Stress im Sinne des Umgangswortes, muss nicht negativ sein. Es gibt viele Menschen, die fühlen sich erst richtig wohl, wenn sie gefordert werden. Andere wieder, die haben schon Beschwerden, wenn sie nur daran denken, sie könnten überbelastet werden. Die Unterschiede zwischen den Menschen sind ja gross und es ist gefährlich, allgemein gültige Regeln aufstellen zu wollen. Dem einen wird sein Stress zum Verhängnis, dem andern zum Ansporn.

Man müsste vielleicht nur ein wenig aufpassen, wenn man selber solche Trends begleitet. Man ist oft schneller drin, als einem eigentlich lieb ist. Es kann doch nicht Stress sein, wenn man sich überlegen muss, wem man ein Geschenklein macht. Schenken macht Freude, nicht Stress. Es kann doch nicht Stress sein, wenn auf den Blechen unserer Höneggerinnen sich Guetsli an Guetsli reiht... bakken ist kreativ und macht dankbare Mitesser... nicht Stress.

Allerdings kann es schon Nerven brauchen, wenn man im letzten Augenblick mit vielen andern zusammen noch Dinge erledigt, von denen man schon lange weiss, dass sie erledigt werden müssen. Man muss frühzeitig anpacken, durchführen, realisieren! Das ist ein prima Mittel gegen den sogenannten Stress, der, wenn man ihn hinterdenkt, sich bald einmal auflöst in eine Bezeichnung, die man eigentlich so richtig nicht fassen kann. Manchmal ist sie sogar eine bequeme Ausrede oder eine gedankenlos hingeworfene Begründung für ein Versäumnis.

Die Adventszeit ist eine Zeit der Besinnung, Besinnung auch auf unseren Tagesablauf. Er ist oft schablonenhaft, einem kollektiven Verhalten untergeordnet und leider auch nicht selten unbedacht. Selber denken, selber lenken verursacht übrigens keinen Stress... es stellt einem richtig auf. Der Alltag wird dann wieder farbig und man kann alles voll in sich aufnehmen. Auch die schöne Zeit bis Weihnachte Kari vo Hönegg

Liebe Mitglieder des Frauenvereins Hönegg

Herzlichen Dank an Sie alle im Namen des Vorstandes. Am Hönegger Bazar durften wir Ihre Treue zum Verein wiederum neu erfahren und dies hat uns neues Vertrauen zu all unseren Vereinsmitgliedern geschenkt. Unser Stand «Selbstgemachtes» mit herrlichen Torten, Kuchen, Nussgipfel und Weihnachtsguetzli hat die Bazarbesucher schon am frühen Morgen zum Kauf angeregt. 320 Conifgläser standen ebenfalls auf unserem Regal! Die Arbeitsstunden für all diese «gluschtigen» Sachen, kann man ja kaum zusammenzählen. Im Namen des Vorstandes möchte ich Ihnen allen recht herzlich danken für Ihre liebe Mitarbeit. Wir alle nehmen es nicht als Selbstverständlichkeit, wir freuen uns mit Ihnen, dass wir einem guten Werke dienen dürfen. Lieben Dank auch allen Frauen die beim Verkauf mitgeholfen haben, ich glaube es hat allen Freude gemacht, die herrlichen Sachen anzubieten. Nun hoffen wir auf einen guten Erlös des Bazars 1982!

Im Namen des Vorstandes: Die Präsidentin

Notizen aus dem Kantonsrat

Die Haupttraktanden der montäglichen Ganztagsitzung waren die Verabschiedung der beiden Vorlagen Energiegesetz und die Änderung der Strafprozessordnung in zweiter Lesung (offiziell wird die zweite Lesung als Redaktionslesung bezeichnet). Beiden Gesetzesvorlagen wurde im Kantonsrat trotz einigem Widerstand mit komfortablen Mehrheiten zugestimmt. Das letzte Wort hat auch hier der Stimmbürger. In Anlehnung an die Volksentscheide vom vergangenen Sonntag ist auch bei diesen Abstimmungsvorlagen nicht sicher, ob das Volk den Politikern folgen wird.

In diesem Zusammenhang sei mir eine persönliche Anmerkung erlaubt.

Wir Parlamentarier hören oft den Vorwurf, insbesondere nach einem Abstimmungssonntag, wir würden am Stimmbürger vorbei politisieren. Das mag in vielen Fällen tatsächlich zutreffen, insbesondere dort, wo die Gesetzesmaschinerie droht, mit neuen Vorschriften unser Leben noch komplizierter und unübersichtlicher zu machen. Andererseits ist es sicher Aufgabe der Politiker und der politischen Parteien, eine gewisse Führungsfunktion zu übernehmen und auch unpopuläre Sachverhalte dem Bürger zum Entscheid vorzulegen. Ich denke zum Beispiel an die langjährigen Bemühungen zur Einführung des Frauenstimmrechtes oder der Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHV). Beide Gesetze möchte wahrscheinlich niemand mehr missen, obschon in beiden Fällen mehrere Anläufe notwendig waren, bis das Volk dazu ja sagte. Das neue Energiegesetz hat zum Ziel, Energiemassnahmen zu unterstützen und zu fördern. Über das Ziel war man sich über die Parteischranken hinweg durchaus einig. Der Weg zum Energiesparen wird jedoch unterschiedlich gesehen. So wurde gefragt, ob der Staat Sparmassnahmen nur durch Vorschriften, oder auch zusätzlich durch Sub-

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Zahltag mit Zins.

Der Rat:
Machen Sie mehr aus Ihrem Zahltag und vereinfachen Sie sich den Umgang mit Geld.

Die Tat:
Eröffnen Sie ein Gehaltskonto bei der Bankgesellschaft. Sie haben damit Sicherheit und Zins vom ersten Tag an. Und vielseitige Dienstleistungen wie die Bancomatkarte, eurocheques und die Erledigung Ihrer Zahlungen durch die Bank.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

ventionen fördern soll. Ein weiterer Streitpunkt bildete die Bestimmung, ob nur neue Anlagen (zum Beispiel Freiluftbäder) der Bewilligungspflicht der Gemeinde unterstellt werden sollen oder ob dies auch für bestehende Anlagen gelten soll. Der Rat entschied sich in allen Fällen für die liberalere Variante, in der Meinung, das Hauptanliegen solle nicht durch Detailvorschriften gefährdet werden.

Fast eine Wiederholung der ersten Debatte brachte die Redaktionslesung zur Änderung der Strafprozessordnung. Die Hauptaufmerksamkeit galt wiederum den Bestimmungen inbezug auf das Abhören von Telefongesprächen bei Strafverfolgungen. Umstritten war im Rat immer noch, ob die Betroffenen von Überwachungsmassnahmen nach deren Abschluss davon Kenntnis erhalten sollten. Der Rat entschied sich mit grosser Mehrheit gegen diesen Antrag.

Kantonsrat Anton Killias, CVP Hönegg

Der Kommentar

Im Schneckentempo

Dass bei Tempo fünfzig innerorts weniger (vor allem schwere) Unfälle passieren würden, hätte man eigentlich ohne Versuche wissen können. Natürlich wollen, zumal in einem Staat, wo sich männiglich vernehmen lässt und Vernehmlassungsverfahren auch ausserhalb des engeren Sinnes stattfinden, solche Annahmen bewiesen sein. Die bisherigen Tests haben es. Eine ausgewachsene Expertenkommission hat über deren richtige Auswertung gewacht.

Ein Kommentator meint, in unserer Demokratie sei es besonders schwierig, sicherheitsfördernde Massnahmen durchzusetzen. Möglich, dass es doch mehr Leute gibt, als man annimmt, die der Auffassung sind, dass sie ihr Fahrzeug auch bei hohen Geschwindigkeiten in jeder Situation beherrschten, innerorts überall mit mindestens sechzig und ausserorts nie unter hundert; auf Autobahnen allermindestens 120, bei jedem Wetter, wobei nicht wenige diese Limite grauslich überschreiten und preschen und aufschliessen und ausscheren und wiedereinlenken, was das Zeug hält.

Eine Arbeitsgruppe für Verkehrssicherheit hat über das Tempo-50-Experiment Bericht erstattet. «Bern» (dem die Einführung von Tempo 50 empfohlen wird) will aber weitere Versuche laufen lassen und dann in einem Jahr entscheiden, ob und wie und vielleicht etwas modifiziert, nicht ohne dazu noch die Kantone und die Interessengruppen zur Vernehmlassung kommen zu lassen.

Das Tempo der Behörden, sich wegen, wahrscheinlich generell für Tempo fünfzig zu entscheiden, ist umgekehrt proportional zum Tempo, das viele Autofahrer lieben: Möglichst hoch, damit die rasante Fahrt auf möglichst hindernisfreien Strassen eingehalten werden kann!

Haupthindernisse innerorts sind für sie Fussgänger und Velofahrer, die man natürlich nicht verwöhnen sollte. Sonst kommen sie noch auf die Idee, sie gehörten auch ins Verkehrsbild. Bei Tempo sechzig sind sie, durch Erfahrung gewitzigt, relativ diszipliniert und treten meistens diskret in Erscheinung. Klar gibt es unter ihnen auch «Hühner», so gut wie es Autofahrer gibt, die auch dort, wo sie mit sechzig innerorts fahren dürften, dies nicht immer ausnützen und besonders bei Fussgängerstreifen auf Kinder und alte Leute achten. Sie wissen, auch in bezug auf die Geschwindigkeit, zu differenzieren. Und eine differenzierte Lösung wäre wahrscheinlich im Hinblick auf kommende Geschwindigkeitsbeschlüsse gar nicht übel. Vielleicht ist es doch gut, dass sich die Regierung noch Zeit lässt.

50 Jahre Freisinnig- Demokratische Partei Zürich 10

Herzliche Einladung
an alle Mitglieder, Wähler und
Parteifreunde zur
Jubiläumsveranstaltung
vom 4. Dezember 1982
mit vielen Attraktionen
wie Ballettvorführungen,
Dixieland-Band usw. und
Gratis-Verpflegungsmöglichkeiten.

Dauer der Veranstaltung:
ab 17.00 bis zirka 22.00 Uhr

Ort: im ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

Der Vorstand der FDP 10 und
das Organisationskomitee freuen
sich auf eine rege Beteiligung!
FDP 10

Junge Frau (gelernte Verkäuferin)
sucht

stundenweise Beschäftigung

im Verkauf oder evtl. Haushalt.

Angebote an Chiffre 1555 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Treuhand- Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch
Dias-Vorführungsapparat
mit Perlwand, komplett.

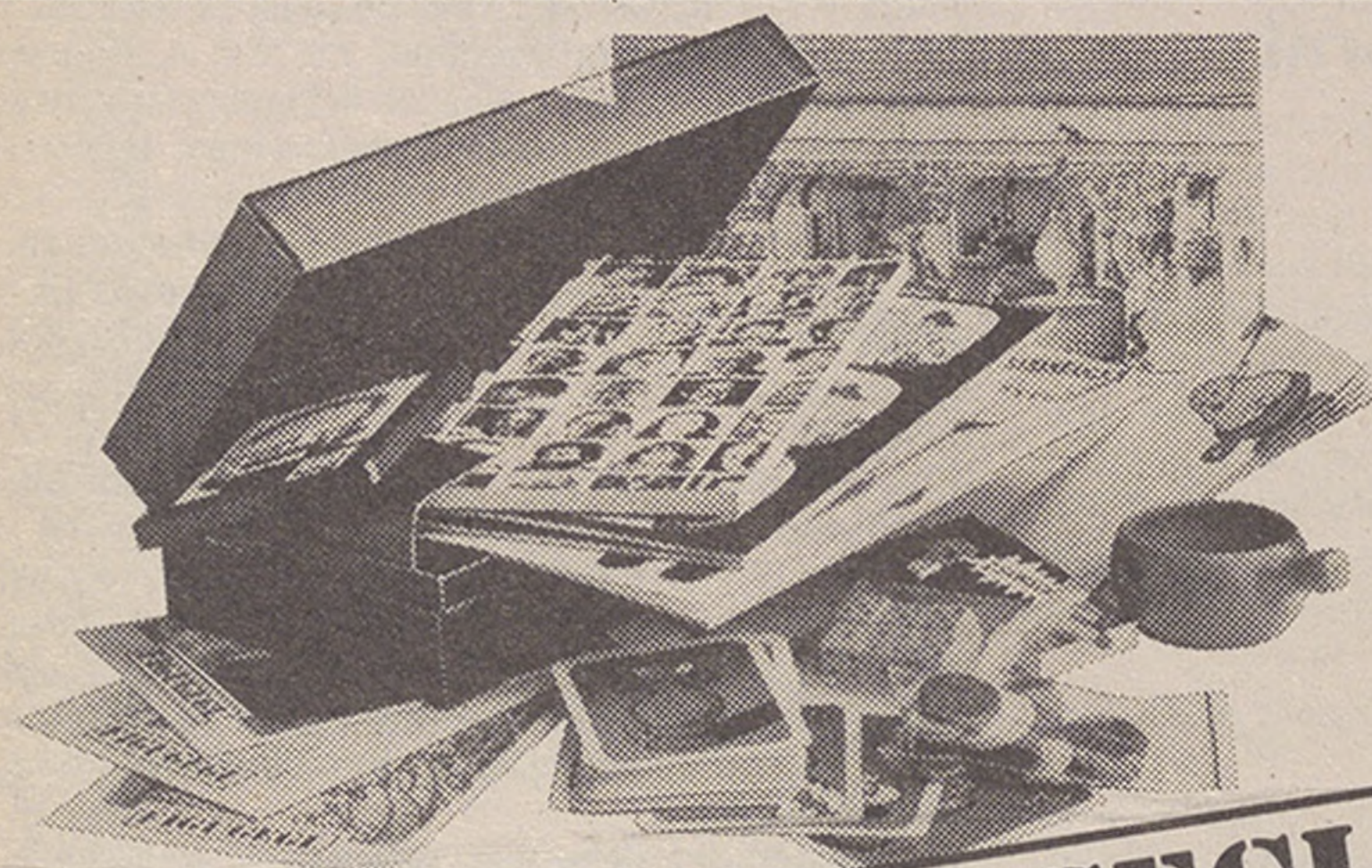
Telefon 56 79 17

Sauna-Club Tropica

Massage
Solarium
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)

Gemischte Sauna
von Mo—Fr 11.00—21.00 Uhr
Sa und So geschlossen

Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07



Das komplette Spiel- und Spass-Kasino

- * **Zum Spielen:** Würfel, Karten-
tricks, Flöhe, Schwarzpeter, Zünd-
holzkniffe
- * **Zum Gruseln:** Dracula-Comic
- * **Zum Lesen:** Käsekunde, Gag-
Magazin, 12 Geschichten, 10 Fondue-
Rezepte
- * **Zum Puzzlen:** Wimmelbild,
Schiebecaquelon
- * **Zum Staunen:** Daumenkino mit
2 Vorstellungen
- * **Ausserdem:** Einladungskarten,
Einkaufsliste zum Ankreuzen,
Zündhölzer

FIGUGEGL

Coupon

Ich bestelle ____ Ex. des Fondue-Schatzkästlis à
Fr. 14.80:

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Datum:

Den Betrag bezahle ich nach Erhalt mit dem
beigelegten Einzahlungsschein.

Unterschrift:

Ausschneiden und einsenden an Schweizerische
Käseunion AG, Postfach 1762, 3001 Bern.

27

Wo? ★

Hier in Höngg, neben der Post, bei Rudolf Th. Gloor,
Goldschmied, finden Sie bestimmt das richtige
Weihnachtsgeschenk, und wenn er das spezielle
Schmuckstück nicht hat, kann er es für Sie kreieren.
Handarbeit ist nicht teurer, nur viel besser und
persönlicher. Überzeugen Sie sich selbst.



GALERIE ZENTRUM

RUDOLF TH. GLOOR

Goldschmied

Bei der Post Höngg, Telefon 56 65 70

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 und 13.30—16.00 Uhr

Im Dezember Auch am Montag geöffnet!

ETH ZÜRICH

Das Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik
(IVT) sucht auf den 1. Februar 1983 oder nach Verein-
barung eine erfahrene

Sekretärin

Wir stellen uns eine Mitarbeiterin mit folgenden Kennt-
nissen und Qualitäten vor:

Kaufm. Ausbildung, zuverlässig und diskret, gute
Maschinenschreiberin, Englisch- und Französischkenntnisse,
gewandt in allen Sekretariatsarbeiten, fähig nach Dikta-
phon oder Steno zu schreiben.

Wenn Sie zudem Freude an abwechslungsreicher Arbeit
haben, eine Ganz- oder evtl. Teilzeitstelle suchen, erwartet
gerne Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung:

IVT, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Telefon 01/377 31 05
(Frau E. Garzotto).

Musikverein «Eintracht Höngg»

Quartiermusik Höngg und Wipkingen
Leitung: Peter Künzli, Musikdirektor

Kirchenkonzert

in der reformierten Kirche Wipkingen

Sonntag, 5. Dezember 1982

Türöffnung: 17.00 Uhr
Konzertbeginn: 17.30 Uhr

Werke von:
F. Popy, F. Boieldieu, P. Huber u. a.

Kein Vorverkauf, Eintritt: Fr. 6.60
nur Abendkasse Schüler bis 16 Jahre, Studenten
und AHV Fr. 3.30

Dunkelheit lockt Diebe an

Der Hauswächter hält die falschen Leute von Ihrem
Eigentum fern. Dieses automatische Lichtschaltge-
rät von Noctourne ist eine Neuheit, speziell für Besit-
zer von Einfamilienhäusern, Ferienhäusern, Werk-
stätten und Lagerräumen und für Bewohner von
Hausteilen und Wohnungen entwickelt, die vor Ein-
brüchen sicher sein wollen, ohne sich mit komplizier-
ter Technik oder hohen Kosten zu belasten.

Schützen Sie sich und Ihr Eigentum, indem Sie jeden
Gauner hinters Licht führen. Es kommt nicht von un-
gefähr, dass sich für Diebe und Einbrecher der Be-
griff «lichtscheues Gesindel» gebildet hat. Die Poli-
zeistatistiken sprechen eine deutliche Sprache. Die
meisten Einbrüche werden nachts verübt, die aller-
meisten dann, wenn die Bewohner offensichtlich ab-
wesend sind. Kaum ein «Dunkelmann» geht das Risi-
ko ein, dort einzusteigen, wo Licht auf die Anwesen-
heit von Bewohnern hinweist. Einbrecher sind raffi-
niert, auch dazu gibt es aufschlussreiche Polizei-Be-
obachtungen: Die meisten Einsteigediebstähle sind
genau geplant. Die Täter beobachten oft tagelang ihr
«Objekt». Sie wagen den Einbruch nur, wenn es ent-
weder unbeleuchtet bleibt oder aber, wenn Licht
allnächtlich zur gleichen Zeit ein- und ausgeschaltet
wird. Auch Diebe wissen, dass es Zeitschaltuhren
gibt. Dem Noctourne-Heimwächter allerdings
kommt keiner auf die Schliche. Während Tagen und
Wochen schaltet er das Licht jede Nacht anders in
undurchschaubaren, unregelmässigen Zeitabständen
ein und aus. Das Haus oder die Wohnung wirken
normal bewohnt. Eine Fotozelle schaltet das Gerät
bei Anbruch der Dämmerung ein, und dann läuft das
vorprogrammierte Verwirrspiel rund 6 Stunden lang
automatisch ab.



Besonders gefährdet sind Einfamilienhäuser wäh-
rend der Abwesenheit der Bewohner. Extrem ge-
fährdet sind Ferienhäuser. Ganze Banden sind heute
leider darauf «spezialisiert», und in manchen Gebie-
ten hat schon fast jedes zweite Ferienhaus einmal un-
gebetenen Besuch erhalten. Stark gefährdet sind La-
gerräume und Werkstätten, namentlich in Gebieten,
die nachts nur schwach bewohnt sind. Die eine oder
andere Lampe in Verbindung mit dem Hauswächter
hat einen ähnlichen Effekt, wie wenn ein Nachtwäch-
ter in unregelmässigen Abständen seine Kontrollrun-
de macht.

Ebenfalls gefährdet sind Wohnungen, Hausteile, Bü-
ros in grösseren Gebäuden. Auch die besten Nach-
barn realisieren nicht immer gleich, wenn sich je-
mand anders als der rechtmässige Bewohner darin
zu schaffen macht.

Vorbeugen ist besser als (Sirenen-)Heulen. Eine
Alarmanlage ist gut. Doch Sie haben viel mehr da-
von, wenn sie gar nicht erst nötig wird. Bis sie ihre Si-
gnale gibt, ist meistens schon Schaden entstanden.

Der Noctourne-Hauswächter ist ein Schweizer Fa-
brikat von höchster Zuverlässigkeit. Das Gerät schal-
tet die Lampe (oder auf Wunsch auch jedes Fernseh-
gerät oder Radio) in unregelmässigen Abständen je-
de Nacht anders ein und aus (10 Ampère Schaltlei-
stung), so dass niemand das Programm durchschaut,
wie es einem normalen Tagesablauf entspricht.

Vorteil: Stromausfall, unabsichtliches Herausziehen
des Steckers oder Unterbruch, wenn Sie die Steckdo-
se für anderes brauchen, hat keine Folgen: Der Noc-
tourne-Hauswächter gerät nicht aus dem Takt – so-
bald das Netz wieder unter Spannung steht, arbeitet
das Gerät normal ab Dämmerungseintritt weiter. Sie
müssen nichts vorprogrammieren – für eine Nacht
oder während vieler Wochen.

Erhältlich bei Marolf & Co., Elektro-Anlagen, Lim-
mattalstrasse 211, Telefon 56 17 17. Preis: Fr. 189.—
(1 Jahr Garantie).

Spektrum Oberengstringen

Dienstag, 7. Dezember 1982, 20.15 Uhr, Singsaal
Allmend, Kirchweg

Peter Jacques Trio. Jazz-Konzert; Piano: Peter Jac-
ques; Bass: Thomas Heidepriem; Drums: Curt Trei-
er.

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Zentrum Obereng-
stringen, Telefon 750 50 55, Fr. 8.—/5.—.

Sparkasse der Stadt Zürich senkt Hypothekar-Zinssätze

Der Verwaltungsrat der Sparkasse der Stadt Zü-
rich hat beschlossen, die Zinssätze für bestehende
Hypotheken auf den 1. April 1983 um ½% zu sen-
ken. Für neue Hypotheken gelten die reduzierten
Sätze ab sofort. Die ersten Hypotheken auf
Wohnliegenschaften kosten nach der Reduktion
noch 5½%.

Am Ende einer Epoche

Abschied vom Kreiswahlbüro 10

Der langjährige Präsident und der unermüdliche Sekretär des Kreiswahlbüros Zürich 10, Alfred Suter und Felix Vogel, sind auf die neue Amtsperiode zurückgetreten.

Alfred Suter hat dem Kreiswahlbüro 38 Jahre angehört: Er war 1944 gewählt und 1954 in den Vorstand berufen worden. Seit 1962 amtierte er als Präsident. Felix Vogel blickt auf 28 «Dienstjahre» zurück. Vorerst Tischaufsicht, dann Vizepräsident, war er 1970 zum Sekretär bestellt worden.

Von Sonntagskluft, Frauenstimmrecht und Stimmabstimmung

Schon die Spanne, während der Alfred Suter und Felix Vogel zum Wahlbüro zählten – und das Wahlbüro prägten –, sprengt den Rahmen des Gewöhnlichen. Sie reicht zurück in die Zeit, als das «Wahlgeschäft» noch Männersache war, die Stimmbürger im Sonntagsstaat zur Urne gingen und die Wahlbeteiligung regelmässig mehr als 80% betrug. Die Ehre, im Wahlbüro mitzuwirken, wurde damals noch parteiintern in Wahlkämpfen vergeben.

Auch der Wechsel fällt in die Spanne von Alfred Suters und Felix Vogels Tätigkeit. 1970/71, als die Vorherrschaft der Männer zumindest an der Urne fiel, hat sich die Zahl der Stimmberechtigten verdoppelt. Im Zeichen des Wechsels zog das Wahlbüro für Proporzahlen von der Versammlungshalle in den Grossen Saal um. Mitte der 70er-Jahre hielt mit der EDV auch eine neue Technik Einzug.

Alfred Suter und Felix Vogel haben den Wechsel gemeistert. Sie haben die Verdoppelung der Zahl der Stimmberechtigten organisatorisch aufgefangen: den Auszählvorgang gestrafft und bis ins letzte Detail durchgeplant und zur Erleichterung der Stimmabgabe die Einheitsurne eingeführt. Müheless haben sie sich auch mit Computerpapier und EDV vertraut gemacht. Wenn heute ihr Rücktritt, der Wechsel im Vorstand, keine grösseren Probleme aufgibt, ist das ebenfalls ihr Verdienst. Denn sie haben ein bis ins Kleinste geordnetes Erbe hinterlassen, in das die Nachfolger nur einsitzen konnten.

Was Alfred Suter und Felix Vogel in den letzten Jahre zu schaffen machte, ist das schwindende Interesse an Staat und Politik. Im Wahlbüro, «am Puls der Demokratie», wie der verabschiedete Präsident zu sagen pflegte, war es besonders spürbar. Es zeigte sich nicht allein in den Zahlen über die Stimmbeteiligung, den oft weniger als 30% bei Abstimmungen und den knapp 50% bei Wahlen; es manifestierte sich auch darin, dass die Ehre, gleichsam als Geburtshelfer der volonté generale im Wahlbüro mitzuwirken, für viele zur Pflicht und für einzelne gar zur Zumutung geworden war. Die Parteien haben von Mal zu Mal weniger Bewerber gestellt. Nur die Sozialdemokraten vermochten ihren Anteil zu halten.

Präsidentiale Umsicht und organisatorisches Geschick Alfred Suter und Felix Vogel haben ihr Amt nicht nur ausgeübt, sie haben es recht eigentlich verkörpert.

Alfred Suter mit seiner starken Persönlichkeit beherrschte den Saal in Wort und Gestalt. Er war die bestimmende Kraft: besass Umsicht und Überblick, erfasste mit sicherer Einschätzung Stand und Fortgang der Auszählarbeit und traf überzeugend und kompetent die nötigen Dispositionen – kurz: er hatte die Fäden fest in der Hand. Das zeigte sich am deutlichsten, wenn Not am Mann war; wenn Zählfehler den Abschluss verzögerten, Nervosität sich breitmachte und auch die Tischaufsicht den Rank nicht mehr fand. Dann übernahm Alfred Suter das Heft, setzte sich an den Tisch, analysierte konzentriert und mit bestechender Klarheit das Problem – und fand die Lösung.

Felix Vogel hat als Sekretär die Arbeiten im Kreiswahlbüro 10 für jede Abstimmung minutiös geplant und vorbereitet. Er investierte in den letzten 12 Jahren über 3000 Stunden in seine nebenamtliche Tätigkeit. Vor Proporzahlen verwendete er jeweils an die 200 Stunden, und das bedeutet die Freizeit von mehr als einem Monat, darauf. Felix Vogels Vorbereitungen haben in Anleitungen, Merkblättern und einer ganzen Kollektion eigener Formulare Niederschlag gefunden. Er hat sich sosehr in die verschiede-

nen Aufgaben und Schwierigkeiten hineingedacht, dass, wenn sie sich stellten, die Hilfsmittel zu ihrer Lösung schon bereitlagen. Als Schulpfleger bemühte er sich, seine Anweisungen pädagogisch geschickt und für jeden verständlich abzufassen. Seine Formulare und Merkblätter gehören zum Wertvollsten, was der neue Vorstand des Kreiswahlbüros übernehmen durfte.

Alfred Suter und Felix Vogel haben sich nicht nur durch Sachverstand und Organisationsgeschick ausgezeichnet. Ihre Hilfsbereitschaft und ihre Umgänglichkeit wirkten sich auch in einer angenehmen Atmosphäre und – für ein politisch zusammengesetztes Gremium nicht ganz selbstverständlich – in entspannten persönlichen Beziehungen aus. Viele der langjährigen Wahlbüromitglieder haben ihren Rücktritt jeweils nur deshalb aufgeschoben, weil sie Präsident und Sekretär die Treue halten wollten.

Ganz besonders haben sich Alfred Suter und Felix Vogel um die Mitglieder des neuen Vorstandes angenommen; sie haben ihnen den Einstieg in die neue Funktion auf jede nur mögliche Art erleichtert. Dafür möchte ich ihnen hier nochmals herzlich danken.

Für das Kreiswahlbüro Zürich 10:
Sepp Estermann, Präsident

Gesuche für Lokalradio-Versuche

Die Vernehmlassung löst die bundesrätlichen Probleme nicht!

(rr) Die Veröffentlichung der 196 Gesuche für Lokalradio-Versuche hat gezeigt, dass der Bundesrat 1983 vor fast unlösbaren Problemen stehen wird, wenn es um die Erteilung von Konzessionen für den Betrieb lokaler Rundfunkstationen geht. Weder das bis zum 19. Dezember laufende Vernehmlassungsverfahren noch eine rigorose Trennung von «Spreu und Weizen» unter den Gesuchstellern werden verhindern können, dass der Bundesrat einer geharnischten Welle von Protesten gegenüberstehen wird, wenn er im nächsten Jahr die vorgesehenen, rund 30 Konzessionen vergeben hat. Viele kompetente und solvente Kandidaten werden aller Voraussicht nach nur auf einer «Warteliste» landen.

Der Bundesrat wird bei der Erteilung von Konzessionen föderalistisch denken und in fast allen Kantonen mindestens einem Gesuchsteller eine Konzession erteilen müssen. Damit sind bereits zwei Drittel der vorgesehenen Konzessionen vergeben. Die verbleibenden, etwa 10 Konzessionen dürften dann den bevölkerungs- und flächenreichsten Kantonen zugerechnet werden, welche ohnehin mehr als die Hälfte der eingereichten Gesuche stellen.

Nach einfacher, helvetischer «Milchmädchenrechnung» dürften damit Kantonen wie Bern und Zürich noch je zwei zusätzliche Konzessionen zufallen, während der Region Basel, den Kantonen Aargau, St. Gallen, Waadt, Genf und dem Tessin noch je ein weiterer Regionalsender zugesprochen werden dürfte.

Das wird allein schon in den Kantonen Bern und Zürich, aus welchen fast ein Drittel aller eingereichten Konzessionsgesuche stammen, aber auch in vielen anderen Regionen einigen Wirbel auslösen, stehen doch nach Eliminierung von weniger prädestinierten Kandidaten immer noch weit mehr Gesuchsteller zur Verfügung, als der Bundesrat Konzessionen erteilen will.

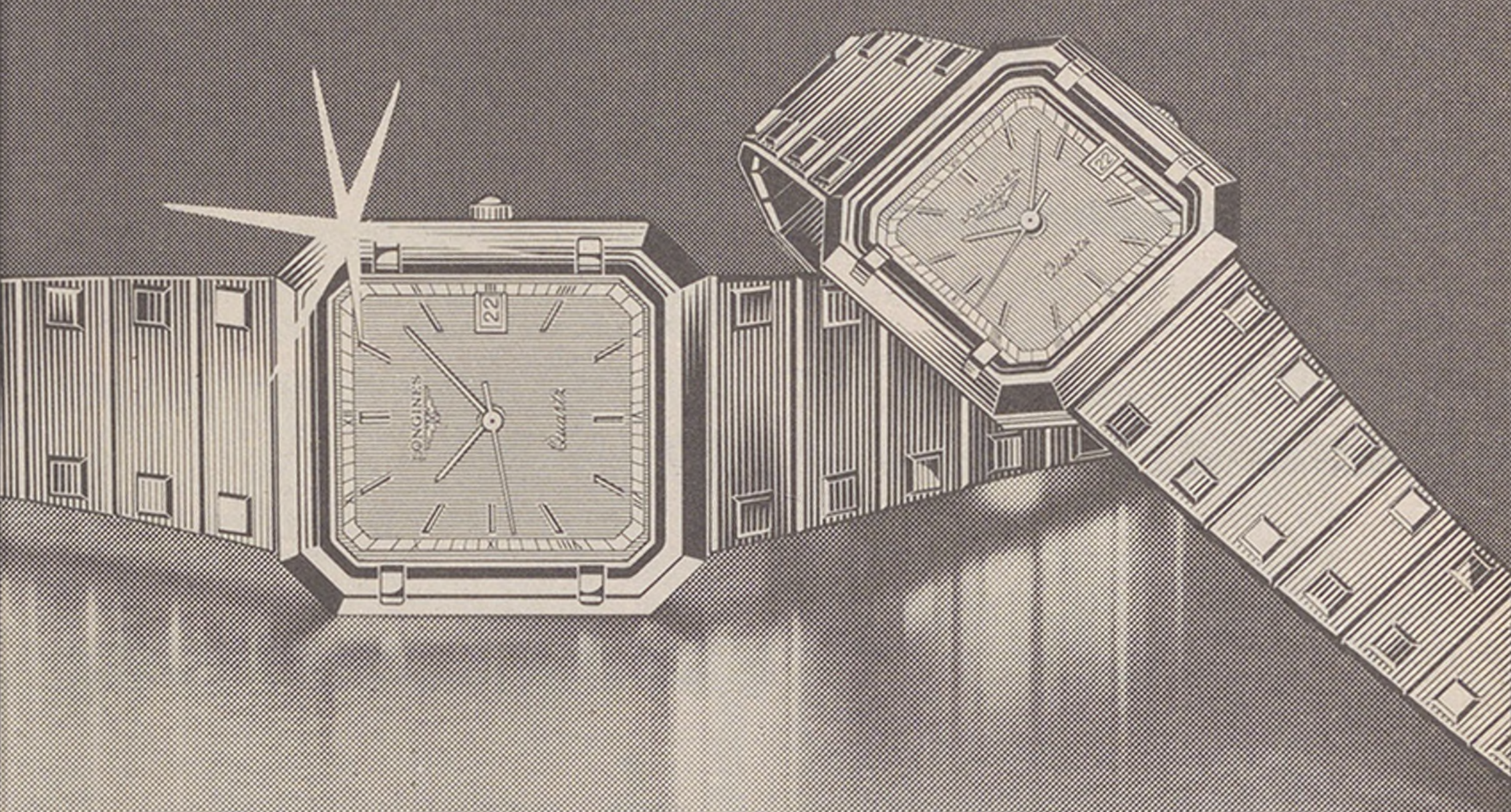
Im flächengrössten Kanton Bern dürften die Stadt selbst, die Region Biel und das Oberland als Standorte für je einen Lokalsender in Frage kommen, wobei hierfür auch nach schärfster Selektion noch rund doppelt so viele geeignete Bewerber wie Konzessionen auf eine Versuchsbewilligung hoffen dürfen.

Im Kanton Zürich, wo die meisten Bewerber aus der Stadt und der Agglomeration stammen, dürfte die Situation noch schwieriger sein, werden doch auch Gesuchsteller aus den verschiedensten, ländlichen Regionen auf ihre Rechte pochen. So könnte der Bundesrat gezwungen sein, für die Stadt Zürich nur gerade zwei, höchstensfalls drei Konzessionsbewilligungen zu erteilen, während sicher deren fünf Kandidaten einen entsprechenden Anspruch erheben könnten. Neben den aussichtsreichen Kandidaten wie «Radio Z» von Hans-Peter Meng, der «Züri Welle» von Verleger Beat Curti und dem «Radio Sport Zü-

LONGINES

THE LONGINES STYLE

Collections XL



Ein neues Metall.
Morgen so blank und schön wie heute.
Die unangreifbare Härte der XL-Legierungen.
Die unverkennbare Eleganz des Longines Stils.

Uhren-Bijouterie
WEIER
Limmattalstrasse 222, Zwiölplatz, 8049 ZÜRICH, Tel. 56 54 50

rich» des Jeans Frey-Grossverlegers erwartet auch das bereits von Italien aus sendende «Radio 24» eine Konzession. Es wäre kaum auszudenken, was für eine Protestwelle ausgelöst würde, bekäme diese beim vorwiegend jungen Publikum sehr beliebte, beim «EVED» und der «PTT» aber missliebige Station von Roger Schawinski neben den wirtschaftlich vielleicht stärkeren, anderen Kandidaten keine Konzession.

Die Probleme bei der Konzessionserteilung werden sich aber kaum nur auf die Grossräume beschränken. Selbst im Appenzell, wo nur zwei Gesuchsteller auf eine Konzession hoffen, wird die Entscheidung zur «Qual der Wahl», weil beide Bewerber die erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen vermögen. Glücklicherweise dürfte man in Bern nur über den Kanton Glarus sein: dort liegt nur ein kompetentes Gesuch vor.

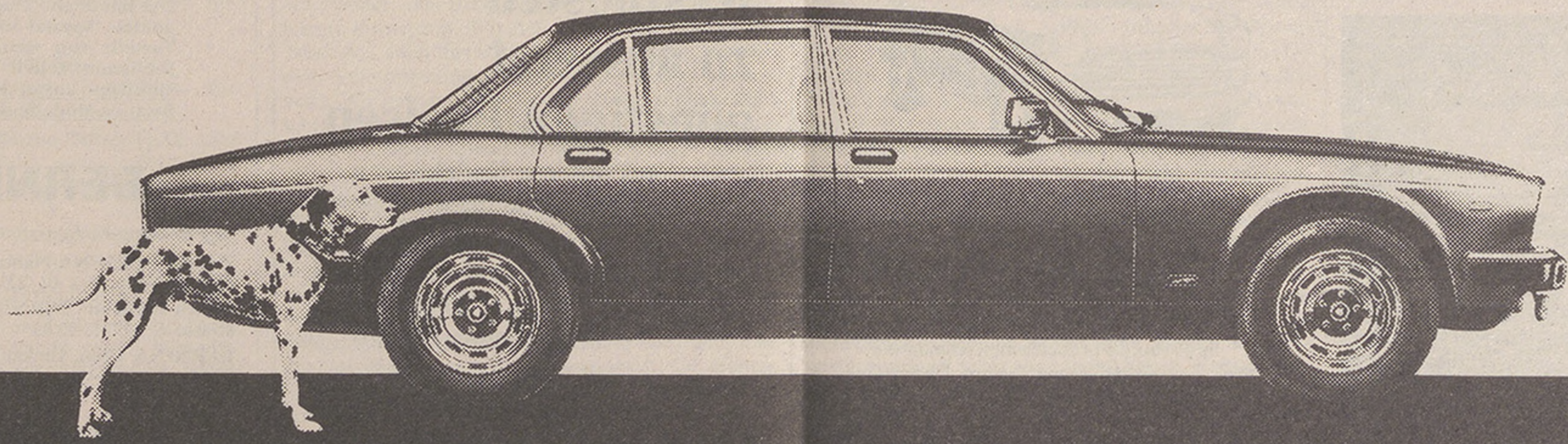
Das «Lokalradio» dürfte dem Bundesrat auf Grund der noch unausgereiften Rundfunk-Verordnung weit mehr Sorgen als erwartet bereiten, es sei denn, der zu voreilig gefasste Beschluss, nur gerade etwa 30 Konzessionen zu erteilen, würde noch revidiert. Der Bundesrat täte gut daran, seinen übereilt geworfenen «Schatten» zu überspringen und die Anzahl der Kon-

zessionen zu erhöhen, zumal der freie Wettbewerb sicher der bessere «Schiedsrichter» zwischen den zukünftigen Lokalradio-Machern sein und die Frage der Wirtschaftlichkeit entscheidend sein dürfte.

Genügend Kartoffeln in guter Qualität!

In den vergangenen Tagen und Wochen gingen Berichte durch die Presse, nach denen zu schliessen grosse Teile der heurigen Kartoffelernte verfault wären. Es stimmt, dass mit dem nassen Wetter im August und um die Erntezeit Schäden in grösserem Ausmass entstanden sind. Einzelne Produzenten und auch Lagerhalter, die anfangs Kampagne von Fäulnis angesteckte Posten nicht auf Anhieb erkennen und ausscheiden konnten, haben Verluste erlitten. Das Ergebnis der ersten Lagererhebung bei den Kartoffelhandelsfirmen und bei der Veredlungsindustrie zeigt indessen, dass die Versorgung mit gesunden Kartoffeln sehr guter Qualität in jeder Hinsicht sichergestellt ist. Wie in den Vorjahren, wird im ganzen Land bis zum Anschluss an die neue Ernte genügend Speiseware zu günstigen Preisen zur Verfügung stehen.

Eidg. Alkoholverwaltung



DIE PERFEKTIONIERUNG DES ZEITLOSEN.

Zeitlos ist der Fluss der Linien. Zeitlos ist der Stil des Interieurs, den feines Leder, edles Holz und schöne Handwerkskunst prägen. Futuristisch hingegen ist die Technologie, welche die Zuverlässigkeit und die Wirtschaftlichkeit auf das höchste Niveau hebt.



Ihre Jaguar/Daimler-Vertretung:

Autohaus Emil Frey AG Tiefenbrunnen-Garage
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 495 24 11 Telefon 01 - 55 22 22

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

4. Veranstaltung Sonntag, 12. Dez. 82

17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen

mit dem reformierten Kirchenchor und den Instrumentalisten des Orchestervereins Höngg.

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt ist Ihre aktive Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen.

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Soeben neue
Trockenblumen
aus Dänemark eingetroffen.



Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

Gritibenze

ab 7 Uhr springen sie
stündlich frisch
aus Ruedi Steiners
Backofen.

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten-/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts
Flughafen Airportshopping Plaza

MOD'ARTE DE GUATEMALA

Einen fröhlichen Weihnachtsbummel...

... können Sie auch in unserem Laden machen!

Wir haben wieder viel Neues:

Für Männer —

schöne, weiche Lederjacken
Handgestrickte Herrenpullis aus Peru, Bolivien
und Uruguay

Für Damen —

modische, z. T. gesteppte Deux-Pièces im Folklore-
Look, Kleider, Blusen, Pullis, Stulpen, Lederhosen
und viele kleine hübsche Geschenkartikel, wie die
beliebten Peru-Mütchen, handgewobene Tisch-
tücher, Couchdecken etc., etc.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

täglich 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Samstag durchgehend 10 bis 16 Uhr

Limmattalstrasse 178 (bei der Post)
Telefon 56 12 55 und 56 47 61

**Repara-
turen** **Radio
TV
Video**
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute
Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

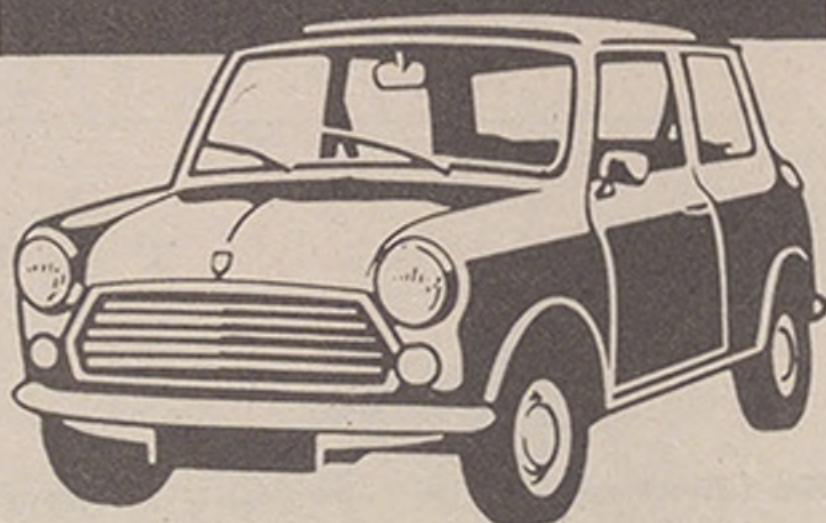
**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Polyäther- oder
Federkernmatratzen. Neue Matratzen,
Lättlicouches, **Untermatratzen**, Schoner
usw. Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol-
und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli, Kloten
Oberfeldstrasse 10

DER "SCHÖNE WEIHNACHTEN, SCHATZ!"-MINI



Sie braucht ein Auto genau so nötig
wie ihr Göttergatte. Und sie hat es ver-
dient. Sie schleppt die Einkäufe nach
Hause, bringt den Jüngsten zum Fussball-
training, besucht Onkel Ignaz im Alters-
heim.

Ihre Frau. Sie braucht einen schmucken
Mini. Soll es die Ganz Grosse Über-
raschung werden? Wir stellen ihn zum Ge-
schenktag vor Ihre Türe. Erkundigen Sie
sich. Den Mini 1000 HL erhalten Sie zum
Geschenkpriis von **Fr. 8900.-**

Komfort und Platz eines Mittelklasse-
Wagens bietet der Austin METRO: aussen
mini - innen maxi! Das günstigste Modell
ist zu haben für nur **Fr. 9600.-**

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01-495 24 11

Das vielseitige Autohaus.

18/82/BA.

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON Helena Rubinstein JUVENA



Ein schönes Geschenk,
nachfüllbar, nur Fr. 12.90

Backofenreinigung

Kennen Sie die neue Methode?

Weil die Backofenreinigung kein Vergnügen ist, ist es besonders
wichtig, wie und mit was diese Arbeit ausgeführt wird. Als Spezia-
listen empfehlen wir Ihnen darum die neue «Krust-ex-Methode»:

Krust-ex-super
der neue Spezialreiniger für
Backofen, Grill und Pfannen —
entfernt auch hartnäckige
Krusten. Fr. 5.50
Giftklasse 4. Warnung auf der
Packung beachten.

Es lohnt sich, beide Produkte
einzusetzen, nur so profitieren
Sie richtig von dieser neuen,
wirksamen und zeitsparenden
«Krust-ex-Methode».

Anti-Krust-Spray
sorgt dafür, dass Ihre Reini-
gung länger anhält. Neue
Krusten können nicht mehr
einbrennen, darum lässt sich
der Backofen viel leichter
sauber halten. Fr. 4.90
Spezial-Nylon-Pinsel
Fr. 3.30

In jeder
Drogerie oder
Apotheke
erhältlich

Ein Produkt der
vepochemie ag
8903 Birmensdorf



Mein
Wärme-
rezept
heisst...

Redima
Angora
Naturwärme

auch
beim Sport

Parfums
Christian
Dior



Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Flims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80 Studio ****Aparthotel mit dem vollen
Hotelservice. Kochische. Frei und ungebun-
den! Wählen Sie selbst: garni, Halb- oder Voll-
pension. Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
7 Tage Zimmer/Frühstück

ab Fr. 336.— pro Person im Doppelzimmer.

Vorteilhafte Pauschalskiwochen!

Dir. F. Meier Tel. 081 39 01 01

Restposten zu äusserst günstigen Preisen

aus unseren Kollektionen,
z. Teil mit kleinen Fehlern

- warme Unterwäsche
und Pyjamas für Damen,
Herren und Kinder
- warme Damen-Nacht-
hemden
- warme Reporter
mit Teddy-Futter
- warme Winterjacken
und Wintermäntel
vorwiegend Grösse 38

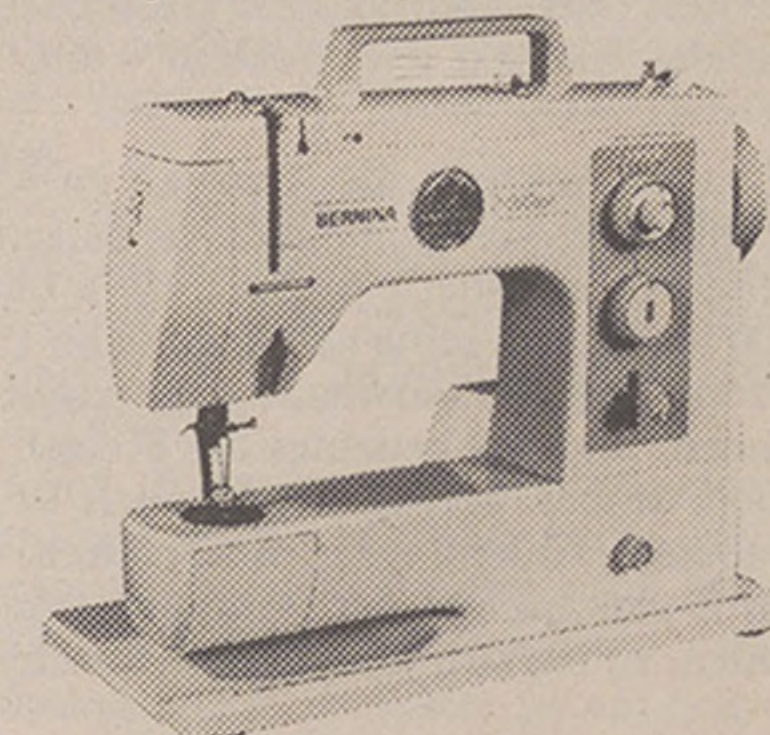
Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

— Unser Geschenk — zur Jubiläums-Bernina:



Der vergoldete Spezial-Nähfuss

Der handliche Traggriff und der ver-
goldete Spezial-Nähfuss sind nur 2
Vorteile von vielen, die Ihnen das
Jubiläums-Modell bietet. BERNINA
«Jubilae» kostet Fr. 1448.—. Weitere
Bernina-Modelle schon ab Fr. 824.—.

1932-1982

BERNINA

Ihr Bernina-Fachgeschäft:

Zürich: BERNINA-Nähcenter, Talacker 35
(bei der Sihlporte), 01/221 00 44

Zürich-Oerlikon: BERNINA-Nähcenter, Franklin-
strasse 6, 01/311 93 83

BERNINA Glatt, Einkaufszentrum, 01/830 29 11

Zürich-Höngg

Zu verkaufen an bester Verkehrslage (Limmattal-
strasse) direkt an Tramhaltestelle (13) gelegenes

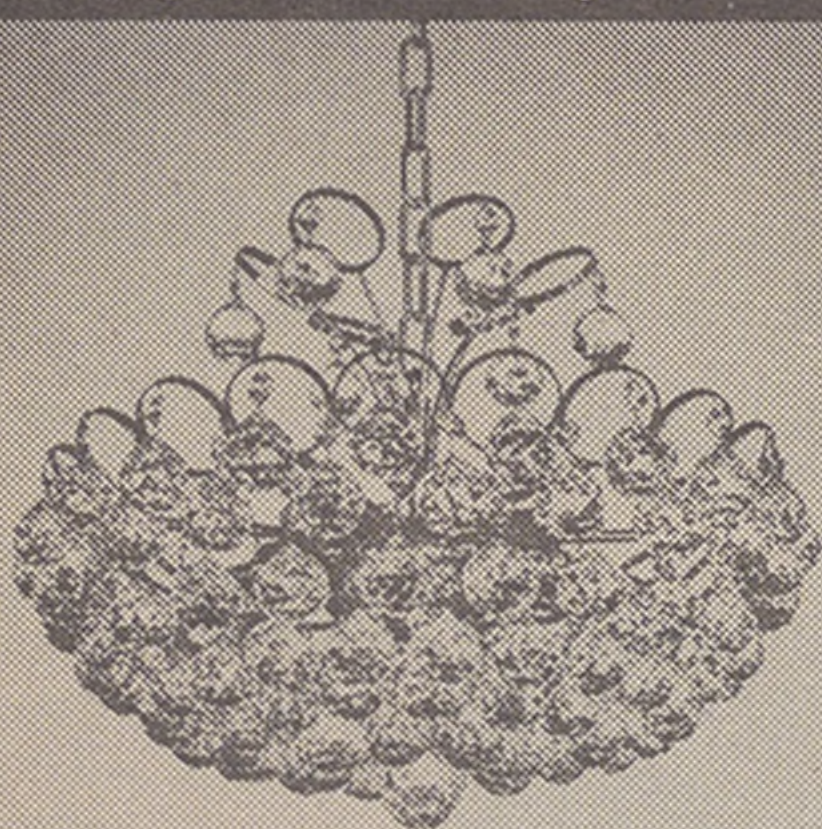
Einfamilien-/Bürohaus

schall- und kälteisoliert, hervorragender Ausbau,
7 Zimmer und ausgebautes Dachgeschoss. TF- und
TV-Anschluss in allen Räumen. 1 bis 2 Autoabstell-
plätze, kleiner, pflegeleichter Umschwung (kein
Rasen). Verkehrslage.

Auch sehr geeignet als Praxis, für Appartements
oder als Bürohaus mit 8 bis 12 Arbeitsplätzen.
Bezugsbereit.

Anfragen an Chiffre Nr. 1556 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Marschall Leuchten —
für gutes Licht und Behaglichkeit



MARSCHALL LEUCHTEN

am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01/62 91 62

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9.00-18.00, Sa. 10.00-13.00

Besuchstag an den Wahlfachklassen des Schulhauses Waidhalde

Am 13. November 1982 führten die III. Real- und Sekundarklassen des Schulhauses Waidhalde einen Besuchstag durch, um den Eltern einen Einblick in die Schulverhältnisse an diesen Klassen zu geben, wo eine neue Wahlfachstudenten- und Eltern-Tagung im Rahmen des Oberstufenteilversuches erprobt wird.

Wie die Schüler diesen Besuchstag erlebt haben, zeigen Ihnen Ausschnitte aus Berichten sowie ein paar Schnappschüsse der Photokurs-Teilnehmer.



Am Donnerstag, zwei Tage vor dem Besuchstag, hielten wir sieben Mädchen vom Kleidermachkurs eine Hauptprobe ab. Die selbstgemachten Kleider hatte Frau Rüegg schon alle gebügelt und vorführreif aufgehängt. Zuerst gab es die «Trockenübung» ohne Kleidungsstücke, um die Kostbarkeiten nicht zu zerknittern. Genau wie am kommenden Samstag eilten wir in den Singsaal, nachher zum Zeichnungssaal. Ich war als Zuschauerin engagiert worden, denn leider konnte ich an diesem ereignisvollen Tag nicht dabei sein.

Jacqueline Seiler

Dieser Samstagmorgen war ganz anders, als ich ihn mir vorgestellt hatte. Examen sind mir ein Greuel. Wie Eltern, Schulfreunde und Unbekannte einem förmlich abtasten mit ihren Augen, wie sie eine unterhaltsame, «gelungene» Stunde präsentiert haben wollen! Aber an diesem Samstagmorgen hatte ich kaum das Gefühl, ausgestellt zu sein.

Renate Bauer

Wir gratulieren

Ein wundersamer Herzensgast ist das Glück, es kommt ungerufen und verschwindet leise! Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen, dass im neuen Lebensjahr viele kleine Dinge, für Sie alle ein wenig Glück bedeuten. Dass Sie in stillen Augenblicken fühlen dürfen, dass Sie nicht alleine sind, sondern dass es Mitmenschen gibt, die Ihnen nahestehen und versuchen, ein wenig Freude und Glück an Sie weiter zu geben. Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit und glückliche Weihnachten.

Einen frohen Festtag wünschen wir:

8. Dezember: Frau Lina Verena Hugentobler, Regensdorfstrasse 99, 85 Jahre.

9. Dezember: Frau Rosa Martha Derrer-Hotz, Limmatstrasse 388, 80 Jahre.

10. Dezember: Frau Elsa Rein-Wagner, Rebbergstrasse 50, 95 Jahre.

Frauenverein Högger
Quartierverein Högger
und Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wydler

«De Högger» bei der Knabenmusik der Stadt Zürich

Dass wir, neben wahrhaftig wichtigeren Persönlichkeiten, vom Präsidenten der Knabenmusik (Examenkonzert 1982 im Grossen Kongresshaus-Saal) persönlich, wenn auch als Vertreter unserer Quartierzeitung, begrüsst wurden, fanden wir sehr ehrend, aber eigentlich etwas unbegründet. Denn die Tambouren-Gruppe, die, gleich zu Beginn ihres Spieles, das kurze Stück «De Högger» unter dem Tambourenmajor Enrico Latscha schmissig vortrug, hatte danach längere und doch wohl fülligere Werke im Programm: Alex Haefelis «Trommlertagwacht», Hans Haefelfingers «Pumperniggel», Anton Wymanns «Der Akrobat» und vor allem als Abschluss

Es ist halb acht Uhr. Alle Schüler beider dritten Sekundarklassen springen im ganzen Haus umher und wollen sich irgendwie nützlich machen. Die Klasse von Herrn Mettler hat sich schon im Physikzimmer versammelt. Erst kurz vor Beginn der Stunde öffnet sich die Tür, und die erste Mutter tritt ein. In der Klasse geht natürlich die Frage um, wessen Mutter sie wohl ist. Nun öffnet sich die Tür immer wieder während der Lektion. Die Stunde verläuft ganz normal, so wie jede andere auch.

Susanne Städler

Am 13. November 1982 wurde im Schulhaus Waidhalde ein Besuchstag für Eltern der zweiten und dritten Oberstufenklassen veranstaltet. Ich, als Schüler, tat meine Pflicht und habe dabei die Erwachsenen ein bisschen beobachtet. Ich merkte, dass diese Eltern mit grosser Begeisterung den sprachlichen Arbeitsstunden, die wir ihnen boten, zuhörten. In der Kaffeepause plauderte alles im Familienkreis, die Eltern mit ihren noch schulpflichtigen Kindern und die Besucher mit den Lehrern.

Peter Lopardo

Am Besuchstag hatte ich nach je einer halben Stunde Französisch und Italienisch mein Wahlfach Leder- und Pelznähen. Die Eltern stellten uns die verschiedenartigsten Fragen, die wir ohne Hilfe unserer Handarbeitslehrerin beantworten mussten. Ich möchte nicht gerade sagen, dass mir der Besuchstag nicht gefallen hat, aber es war ein Stress, alles richtig und genau zu machen.

Yvonne Stutz



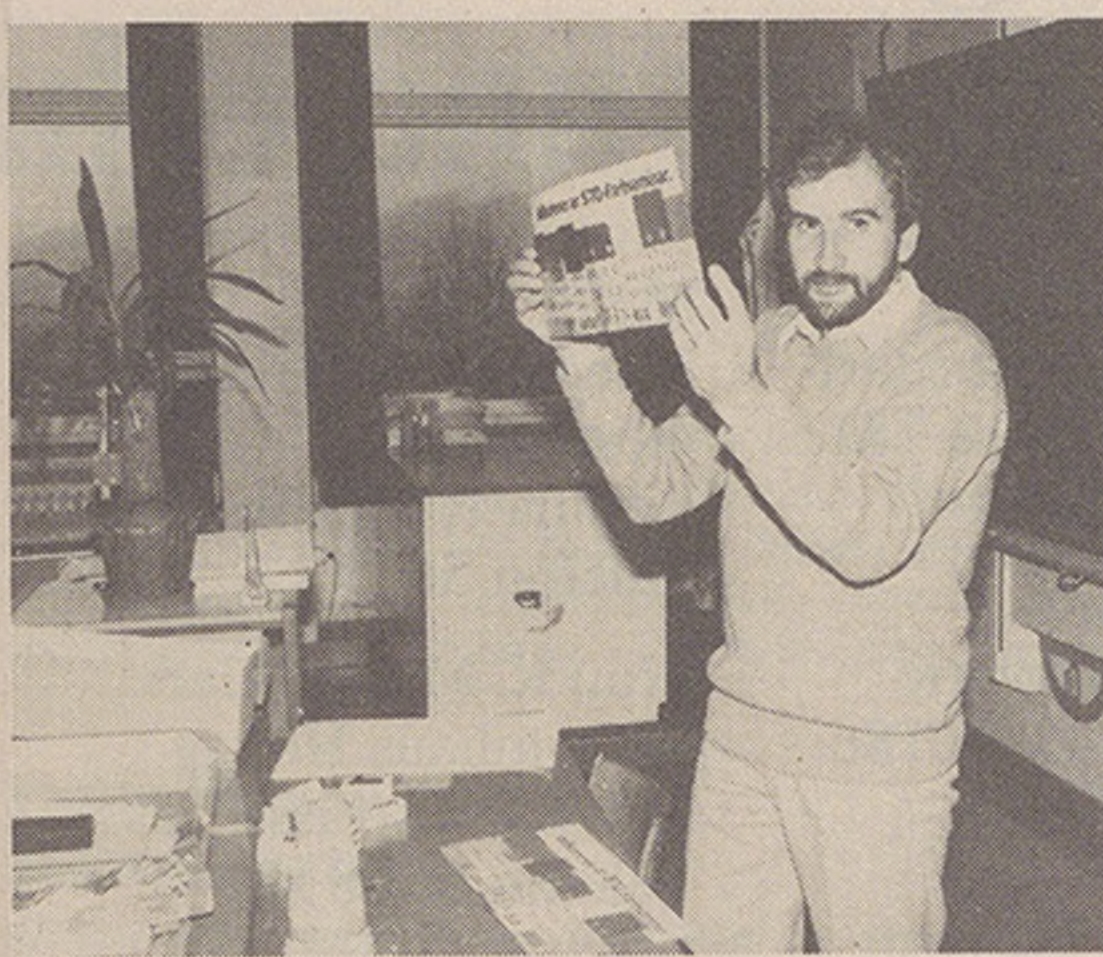
ihrer Mitwirkung ein Arrangement von Werner Forster, das wie das Vorangegangene, sehr gefiel. – Aber was gefiel nicht? Da war Franz Königshofers «Marco Polo»-Ouverture, die uns des Solothurner musikantische Begabung in die Erinnerung zurückrief, und daneben seine Gattin Esther, unsere hochgeschätzte Kollegin. Wie melodios kam uns der Marsch des berühmten Franzosen Saint-Saëns, wie schillernd-temperamentvoll faszinierte die «Caribbean Fantasy» John J. Morrisseys, und unsere Jugend kehrte beim Paso doble «Pepita Greus» von Pascual Pérez Chovi zurück. Die Dirigenten wechselten sich ab, von Willy Honegger über Roger Keller zu Werner Forster, das Blasorchester änderte sich in eine Kleine Formation. Wir beteiligten uns nicht an der Tombola, denn das würden wir bei Gewinn mit einem Velo angefangen haben (um nur dies zu nennen). Wir hatten soviel Freude an den zügigen Märschen, an einem echten Klarinettenkonzert von dem Russen Rimskij-Korsakow und besonders an Beethovens Zapfenstreich: ja, selbst die Klassiker fehlten nicht!, dass wir animiert heimkehrten, ohne noch viel nach dem Abschluss-Ball mit dem Trio Jonny Elmer zu fragen. Wann endete er?

Und wieder, wie schon so oft, fragen wir uns, warum man wohl die «Jugend» verteufelt. Das Vergnügen und der seelische Gewinn, die die jungen Leute erfüllen, sind nur eines der vielen Beispiele dafür, dass die Derutierten, aus dem Gleichgewicht Geratenen, nach einem Halt Suchenden, sich in Träume Flüchtenden des Verständnisses der Älteren bedürfen, der tatsächlich Helfenden, um das Leben lebenswert zu finden. Die musizierenden Knaben bedürfen unserer nicht...

E. M.

Berufe im Theater, von denen das Publikum nichts weiss

Kürzlich druckte eine Volkstheater-Zeitschrift einen Artikel «Was ist ein Dramaturg?» ab. Zu meiner Überraschung las ich als Autor meinen eigenen Namen darunter! Ich muss also den Text irgendwann geschrieben haben. Weiss schon kaum irgend ein Aussenstehender, was im Grunde ein Dramaturg beim Theater tut (ich weiss das aus persönlicher Erfahrung), so noch viel weniger um die Tätigkeit eines Kachierers(?), eines Gewandmeisters oder Gewand-



Für den Besuchstag wurde jedem Schüler eine kleine Aufgabe aus der Englischlektion «Our home» zugelegt. Pascal und ich mussten einen kleinen Dia-Vortrag über die Familie Johnson und deren Haus halten. Da ich das Inbetriebsetzen des Diaprojektors vorzubereiten vergass, stand ich ausgeliefert den erwartungsvollen Augen des Publikums. Das Licht war bis auf die hinterste Lampenreihe ausgeschaltet und die Vorhänge bereits zugezogen, nur der Diaprojektor war noch ausser Betrieb.

Daniel Hofmann

Während der Pause konnte man am Buffet Kaffee und Kuchen holen. Immer standen Eltern davor, die man, so schnell es eben ging, bedienen musste. Ich musste mich eigentlich verbessern, denn die, die assen, waren weniger die Eltern als die Schüler. Da gab es solche, die nach ihrem vierten Stück Kuchen noch ein fünftes holten. Ich wunderte mich, wieviele Kuchen diese Schleckmäuler in sich hineinschaufeln konnten.

Christina Panagiotopoulos

Am Anfang waren die Eltern am Kuchenbuffet eher zurückhaltend, und die Schüler gaben den Ton an. Doch nach einiger Zeit konnten sich auch die Eltern überwinden, ohne Hemmungen an den Tisch zu treten, um sich dort bedienen zu lassen.

Daniel Lang

meisterin und erst recht nicht, was sich hinter einem Requisiteur verbirgt. Früher war das meist ein Beruf für Frauen, – warum wohl? So gehört die Harfe in weibliche Hände, das sieht besser aus. Wir sind erst neuerdings daran gewöhnt, dass eine «Dirigentin» auftritt. Vor hundert und mehr Jahren sass immer ein Mann im Souffleurkasten. Beleuchtungskörper (beim Ballett etwa...) werden von Männern bedient. Wir beschäftigen uns heute aber mit Requisiten. Was heisst das? Da wohnt in meiner Strasse Fritz Winterberger, der Berner, der längst zum Zürcher geworden ist. Zwar war er zwischendurch tatsächlich 15 Jahre in Bern als Requisiteur (?), nachdem er, als Dekorateur ohne Verbindung zum Theater, durch einen reinen Zufall als Aushilfe für alles am Opernhaus (damals noch Stadttheater) gearbeitet. Da packte ihn der Theaterteufel (der existiert nämlich nicht nur bei denen, die auf der Bühne stehen!), und ausser Bern hielt ihn auch das Städtebund-Theater Solothurn einmal fest. Jedesmal jedoch –, wir wiesen schon darauf hin –, war das jeweilige Engagement ein unvorhergesehenes. Freunde machten ihn auf einen freien Posten aufmerksam, er schrieb ihn und wurde stets sofort verpflichtet. Ja, als er in Bern auftauchte, kam ihm der seinerzeitige Direktor Ekkehard Kohlund (der Vater des Spielleiters und Schauspielers Erwin, der Grossvater Franziskas, der Laienbühnen-Regisseurin) mit dem Basler Direktor entgegen, und beide wollten ihn haben. Er entschied sich für Bern, sonst wäre er in der Rheinstadt gelandet. – Heute ist er Requisiteur-Chef im Zürcher Schauspielhaus mit einer Mannschaft von fünf bis sechs Helfern, und das gerade 20 Jahre.

Was bedeutet indes das alles? Dass er eben in seinem (Spezial-)Fach ein unersetzlicher «Künstler» ist. Da werden in der Werkstatt sämtliche Objekte (ausser den Dekorationen), die gebraucht werden... angefertigt, abgeschlagene Köpfe sowohl wie aus Stäben oder Stöcken (ebenfalls «Eigen»ware) hervorsprossende Blumen, der überlange Zeigefinger der Basilios («Der Barbier von Sevilla»), den dieser, zum Vergnügen des Publikums aber – biegen kann! Natürlich verrät mir Winterberger nicht die Geheimnisse seines Metiers, das ihm sogar Zeit liess, auch als... Schauspieler hilfreich einzuspringen. Er und seine Belegschaft hämmern und schnitzen, biegen Metalle und stellen sämtliches her, was der Spielleiter verlangt. Neben ihm stand seine Frau Nelly als

Noch zwei Minuten, dann ist es halb zehn. In meinem Magen rumpelt und rumort es. Trotz meiner Aufregung sollte ich doch den Kopf noch beim Italienisch haben. «Sono le otto di...» Wird es gut gehen? «Per chi è questo invito?» Hoffentlich werde ich mich nicht versprechen! «Silvia?!» Fragen und Bedenken. «E buon giorno!» Fertig! In Windeseile renne ich in Frau Rüeggs Zimmer. Jemand drückt mir Rosen in die Hand, und während ich die Schuhe binde, liest mir Sylvia nochmals den Text vor. So jetzt kann die Modenschau beginnen. Mit erhobenem Haupt und graziösem Gang muss ich nun zum weit entfernten Flügel im Singsaal gelangen. Dies wird mir durch die grosse Menschenmenge erschwert. Die schönen rosa Rosen zittern wie Espenlaub, mein Spick zittert, überhaupt alles an mir zittert. Trotz all meiner Sorgen lief alles wie am Schnürchen.

Sylvia Sturzenegger



Wir hatten von unserem Photokurs-Lehrer, Herrn Fritsch, den Auftrag erhalten, den Besuchstag in Bildern festzuhalten. Der Empfang war in allen Schulzimmern gleich: Frisuren wurden zurechtgemacht, Proteste wurden gegen einige Aufnahmen eingereicht, und die Eltern traten noch mehr in den Hintergrund, um ja nicht abgelichtet zu werden. So besuchten wir alle zu besichtigenden Sparten, ausser der Musik, der wir auf Wunsch einiger Mitschüler fernblieben.

Daniel Christen

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Högg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Maskenbildnerin, so dass er nicht nach Hause kam und einer verständnislosen Ehepartnerin begegnete. So ist sein Leben reichlich ausgefüllt, man sieht ihm die Freude am basteln, am schöpferisch tätig sein, an. Doch gehört eine gehörige Portion «Liebe» zum Theater und seinen Anforderungen dazu. Wir können ihm das alles nachfühlen –, wie ja auch für uns die Kunst (in einem anderen Bereich) unsere Daseinsbasis ist. Schreiben wir nicht immer an dieser Stelle, dass Högg beinahe ein Künstler-Quartier ist?

E. M.

EVP für Änderungen im Versicherungssystem

Der Erweiterte Zentralvorstand der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP) begrüsst es, dass der Bundesrat und die beteiligten Spitzenorganisationen bestrebt sind, die übermässige Kostenentwicklung im Gesundheitswesen zu dämpfen. Er ist indessen zur Auffassung gelangt, dass sich diese Absicht schlecht verträgt mit dem Vorschlag des Bundesrates, die Krankenkassenbeiträge des Bundes zu streichen und durch Lohnpromille zu ersetzen. Damit würde das Problem lediglich verlagert, ohne dass eine Kostendämpfung erreicht würde. Der EVP-Zentralvorstand empfiehlt dem Bundesrat, die Beitragszahlungen vorläufig fortzusetzen, diese jedoch mit der Bedingung zu verknüpfen, dass im Gesundheitsbereich wesentliche Einsparungen getätigt werden. Damit sich die Kostenentwicklung in Grenzen hält, müssten sich die Krankenkassen zu einer **Grossrisikoversicherung** entwickeln, welche die **Bagatellfälle**, die auch relativ hohe Verwaltungskosten verursachen, von der Versicherung **ausklammert**. Der dadurch erzielte Spareffekt würde dem Bund erlauben, die bisherige Pauschalsubvention für ganze Versichertenkategorien allmählich abzubauen und diese Mittel zum Teil gezielt für soziale Härtefälle einzusetzen.

Weiter schlägt der EVP-Zentralvorstand vor, konsequent das **Verursacherprinzip** anzuwenden. Bei Erkrankungen, die auf selbstschädigende Verhaltensweisen (z.B. auf Alkohol- oder Nikotinmissbrauch) zurückgehen, sind die Kosten vermehrt auf die Verursacher abzuwälzen.

Kaufen Sie Ihre Geschenke in den Rabattgeschäften. Sie werden freundlich bedient und erhalten Marken!



Christine Demierre
Limmat-Apotheke
Limmattalstrasse 272
Telefon 56 76 46

W. und M. Hauser
Dorf-Lade
Delikatessen
Wiesergasse 10
Telefon 56 83 30

Werner Johner
Papeterie, Bürobedarf
Limmattalstrasse 151
Telefon 56 75 41

Alfred Kunz
Dorfbach-Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Meier & Co.
Eisenwaren, Haushalt
Geschenke
Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Frau K. Müller-Fluri
Reformhaus Höngg
Limmattalstrasse 229
Telefon 56 68 19

E. Räber
Milch, Lebensmittel
Ottenbergstrasse 11 b
Telefon 44 51 64

J. Seifert
Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Wolle, Mercerie
Telefon 56 36 43

Alfred Kunz
Wartau-Drogerie
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10

Urs Vogel
Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 22 60

Georg Wolf, Lederwaren
Schirme, Taschen
Limmattalstrasse 130
Telefon 56 74 57

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 5. Dezember 1982
10.00 in der Kirche, 2. Advent
Pfr. H. H. Brunner
Mitwirkung des Frauenchors Höngg
Kinderhort
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte für das Schlupfhaus Zürich
Jugendgottesdienste
Um 9.00 Uhr für die jüngeren
und um 10.00 Uhr für die älteren
Schüler im Kirchgemeindehaus.
Sonntagsschule
Proben für die Sonntagschul-
weihnacht
9.00 im Koloniallokal im Wingert
10.00 im Schulhaus Imbisbühl und im
Kirchgemeindehaus
20.00 Abendgottesdienst in der Kirche:
Jugendabendgottesdienst mit der
Konfirmandenklasse von Frau
S. Caduff.
Wochenveranstaltungen
Samstag, 4. Dezember 1982
«Fürsteli», eine Jugendgruppe für
9- bis 15-jährige. 14.15 Treffpunkt:
Jugendstube im Kirchgemeindehaus
Thema: «Wie geht's weiter?»
Dienstag, 7. Dezember 1982
9.00 im Pfarreizentrum Heilig Geist:
Ökumenisches Morgenessen für
Frauen.
12.45 bei der Tramendstation Rehalp:
Senioren-Wandergruppe. Wanderung
von Rehalp über Zolliker Allmend,
Feufbühl, Waltikon nach Maur.
Mittwoch, 8. Dezember 1982
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»:
Café für jung und alt
14.30 in der Jugendstube im Kirchge-
meindehaus: Bastelnachmittag der
Sonntagsschule.
20.15 in der Kirche: Konzert des Limmat-
taler Kammermusikvereins zugunsten
von Amnesty International.
19.30 Frauengruppe für Berufstätige.
Adventsabend in der Lavaterstube,
Kirchgemeindehaus.
Freitag, 10. Dezember 1982
12.00 im «Sonnegg»: Adventsmittag

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 5. Dezember 1982
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann; Mitwirkung von
Rosmarie Hofmann, Sopran. An-
schliessend Kirchenkaffee.
Kollekte für die Kooperation
evangelischer Kirchen der Schweiz.
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 7. Dezember 1982
12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende
Mittwoch, 8. Dezember 1982
14.30 Adventlicher Altersnachmittag
im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

- Sonntag, 5. Dezember 1982
9.30 Culte, sainte Cène
Pasteur W.-R. Nussbaum
9.30 Culte des enfants
9.30 Garderie
10.30 Après-culte
9.30 Culte de jeunesse
20.00 Witikon, culte ancienne église,
Berghaldenstrasse, sainte Cène
20.00 Wollishofen, culte Kirchgemein-
dehaus, Kilchbergstr. 21, sainte Cène

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

- Samstag, 4. Dezember 1982
8.00 Legat Maria Lötscher-Herger
17.30 Beichtgelegenheit (Don Marek)
18.00 Schülergottesdienst
Sonntag, 5. Dezember 1982
Zweiter Adventssonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Don Marek)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Beten und Feiern mit Kindern
Gottesdienst für 4- bis 7-jährige
im Saal
Montag, 6. Dezember 1982
Nikolaus, Bischof von Myra
9.00 Legat Magdalena Betz-Senn
Dienstag, 7. Dezember 1982
9.00 Ökumenischer Frauenzorn im
Pfarreizentrum Heilig-Geist
19.30 Hl. Abendmesse
Mittwoch, 8. Dezember 1982
Fest der Unbefleckten Empfängnis
Mariens
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Abendmesse
Donnerstag, 9. Dezember 1982
6.15 Rorate-Messe
9.00 Legat Marie Frei-von Castelberg
Unsere Veranstaltungen
Donnerstag, 9. Dezember 1982
20.00 Bibelabend über die Psalmen
mit Herrn Pfarrer A. Camenzind

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 6. Dezember 1982: Zunftstamm, im
Restaurant Mühlehalde.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Am 2. Adventssonntag, 5. Dezember 1982
wird der Frauenchor Höngg den Gottes-
dienst mit den Liedern Festgesang und
Abendfeier bereichern. Interessierte Sän-
gerinnen laden wir herzlich ein, unverbind-
lich einer Gesangsprobe beizuwohnen, die
jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus Ackersteinstrasse 186 statt-
findet.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und
9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.
**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Wettingertobel; Frau
M. Glattfelder, Telefon 56 08 53
**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Wettingertobel. Frau Pfister, Tele-
fon 56 31 02.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser
Heim und bietet rund 30 Betagten Platz,
die nicht pflegebedürftig sind.
Die seit vorletztem Jahr wirkende Leiterin
bietet Gewähr für gute Betreuung aller
Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die
Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer
Umbau mit vielen Verbesserungen für die
Insassen vorgesehen. Spenden und Ver-
gabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 162 99.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Singen Sie gerne? — Für unseren Chor
suchen wir dringend noch ein paar Sänger.
Bitte melden Sie sich auch wenn Sie kein
«Heldentenor» sind oder auch wenn Sie
keine Übung im Notenlesen haben. Wir
singen Ihnen vor und Sie singen mit, — in
der Probe (Mittwoch 20 Uhr) und nachher
beim gemütlichen Hock. — Kommen Sie
einfach vorbei, Sie sind jederzeit herzlich
willkommen!
Ort: Evangel. Kirchgemeindehaus Acker-
steinstrasse, Höngg

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Sonntag, 5. Dezember 1982, von 10.00 bis
12.00 Uhr geöffnet.
Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten,
Veranstaltungen in der Grossmannstube
usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J.
Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Tele-
fon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186,
Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Te-
lefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2,
Telefon 56 83 61.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 5. Dezember 1982, 18.00 Uhr, Kir-
chenkonzert in der ref. Kirche Wipkingen.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Samstag, 4. Dezember 1982, 10.00 bis 12.00
Uhr, Glas- und Alu-Sammlung: am Meier-
hofplatz und im Frankental, beim Coop.
Bitte an andern Tagen dort nichts depo-
nieren! WICHTIG wegen Beschwerden. Kon-
takt-Telefonnummern: 56 40 81 und 56 76 56

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag Konditions-Training: 20
Uhr Turnhalle Imbisbühl

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilenmagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01 / 54 10 25.

TV Höngg Handball

Samstag, 4. Dezember 1982
13.30 HC Pfäffikon 1 — TV Höngg 1
Saalsportthalle
15.30 HC Dietikon — TV Höngg Inter A
Regensdorf
14.00 ATV Thalwil — TV Höngg Junioren B
Regensdorf
Sonntag, 5. Dezember 1982
9.00 Oetwil-Geroldswil — TV Höngg 3
Rämi-Ballon

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag
Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr
Montag
Schulhaus Lachenzelg
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
Mittwoch
Schulhaus Lachenzelg
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
Donnerstag
Schulhaus Lachenzelg
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Unser diesjähriger Jahresabschlusshock auf
UTO-Staffel findet Dienstag, 7. Dezember
abends statt und NICHT wie vorgesehen
am 14. Dezember statt. Abmarsch ab Albis-
güetli Tramendstation zwischen 19.15 Uhr
und 19.30 Uhr. Wir gehen bei jeder Witter-
ung und freuen uns auf jeden den's ge-
lüstet! Der Vorstand.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.
Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle
Hubertus, Telefon 52 70 80.
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Hal-
testelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02.
Apotheke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse
149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

**Lichtpausen, massgenau, zu unschlagbaren Preisen,
bei bester Qualität und kürzesten Terminen...**

Wir stellen auch Photokopien (ZNO) her zu **10 Rp. per Stück**
...Prüfen Sie uns... rufen Sie uns an... besuchen Sie uns!

Wir haben Parkplätze, einen Abholungsdienst und einen leistungsfähigen
Postversand!

TONEC AG, Hardturmstrasse 90, 8005 Zürich
(vis-à-vis Unileverhaus) ☎ 01/44 39 11

Spargeld ist Bargeld.

Für grosse und kleine Wünsche.

Wünsche erfüllen sich selten von selbst. Aber mit
Spargeld. Deshalb ist Sparen nach wie vor die ein-
fachste und sicherste Methode, um immer Geld zu
haben.

Bei der Kantonalbank hat Ihr Geld viele Möglichkeiten,
mehr aus sich zu machen. Und so dafür zu sorgen,
dass Ihre Wünsche nicht nur Wünsche bleiben.

**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

TV Höngg Handball

27. November 1982
TV Höngg I – RW Wollishofen 13:21 (5:9)
Goals: D. Zimmerli, P. Toller. Spieler: S. Piatti, B. Vassella, H. R. Grässli, H. Sigrist, J. Rüegg, R. Zimmerli, R. Pohle, T. Danuser, D. Wolff.
(OK) Nachdem die 2.-Liga-Handballmannschaft des TV Höngg am Freitag ein sehr gutes Training absolviert hatte, und nachdem wir eigentlich wieder genug Spieler sind (RS beendet), hatten wir für das Spiel vom Samstag eher ein gutes Gefühl, auch wenn der Gegner RW Wollishofen hiess, der auf der Rangliste der Meisterschaft an zweiter Stelle liegt.
So war der Anfang des Spieles recht gut. In der Verteidigung klappte es vorzüglich; wir konnten den besten Gegenspieler vom Spiel isolieren, und im Angriff erzielten einzelne Spieler von uns schöne Tore. Das Spiel war ausgeglichen bis zum Stand von 4:4. Doch dann konnte der Gegner, zum Teil mit Glück, mit einigen Toren davonziehen, so dass das Resultat in der Pause 9:5 für Wollishofen hiess. Dies war sicher auch dadurch bedingt, dass wir im Angriff zu wenig Druck auf das gegnerische Tor entwickelten.
In der 2. Halbzeit lief unser Spiel trotz guten Vorsätzen auch nicht besser. In der Verteidigung bekamen wir viele Tore; der Gegner konnte manchmal allzu leicht unsere Spieler ausspielen. Wir deckten den Gegner zu wenig konsequent und zu wenig hart. Wir liessen ihn oft allzu früh los, und er konnte noch ein



Tor erzielen. Unsere Verteidigung war keine Einheit. Auch im Angriff klappte es nicht: Wir entwickelten keinen Druck und spielten nicht unsere Spielzüge. Das Spiel war zu fest auf Einzelaktionen ausgerichtet. Unsere Unsicherheit in Verteidigung und Angriff wurde mit dem Spielverlauf noch grösser und so konnte der Gegner seine Führung ausbauen bis wir am Schluss mit 13:21 Toren verloren.
An Können mangelt es unserer Mannschaft nicht. Was uns fehlt, ist eine anhaltende gute Mannschaftsleistung, bei der wir Sicherheit und Einheit im Spiel gewinnen können. So könnten wir auch einmal ein paar Spiele hintereinander gewinnen.

4. Handballmeisterschaftsspiel der Junioren Inter A TV Höngg – Yellow Winterthur 15:6 (4:3)
Es galt Yellow Winterthur, die ebenfalls null Punkte aufwiesen zu schlagen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten und Holztreffern gingen nach acht Minuten die Höngger zum ersten Mal in Führung. Der TV Höngg schien vor der Pause einem Sieg entgegenzusteuern, als sie mit vier Toren im Vorsprung lagen. Das Spiel wurde jedoch zusehends hektischer, was zu Ballverlusten führte und das Zusammenspiel beeinträchtigte.
Die zweite Halbzeit zeichnete sich vor allem durch schnelles und präzises Spiel der Höngger aus, sodass weitere Tore fielen und damit das gesteckte Ziel (sprich Sieg) erreicht werden konnte. *Thomas Joss*

4. Liga
HC Wädenswil – TV Höngg 2 10:6 (3:2)
Kurt, Reto, Jean-Claude, René, Bruno, Jürg, Rainer, Roland, Andreas.
(Ag) In einem schlechten, drucklosen Spiel konnten die Höngger nicht überzeugen. Viele Fehlpässe und undiszipliniertes Verhalten prägten dieses Spiel. In der ersten Halbzeit konnten wir noch mithalten. Aber die «Torgeilheit» einiger Spieler, wenn nicht sogar aller, und eine harte, konzentrierte Verteidigung des Gegners, machte unsere Hoffnung, bis zur Pause zu führen, zunichte. Im Laufe der zweiten Halbzeit, liessen sich die Höngger von der aggressiven Spielweise des Gegners anstecken, und das Spiel (wenn man es noch so nennen konnte) wurde immer chaotischer.
So ist es nicht verwunderlich, dass wir unsere erste Niederlage, gegen einen Gegner der zu schlagen gewesen wäre, einstecken mussten. Dieser Höngger Mannschaft fehlt der Zusammenhalt. Gute Einzelspieler ergeben noch lange nicht eine gute Mannschaft.
Erstmals eine Frau Jassmeisterin!
Grosse Überraschung am Final der 14. Schweizerischen Jassmeisterschaften 1982
Erstmals seit der Durchführung der Schweizerischen Jassmeisterschaften wurde am vergangenen Wochenende in Mels eine Frau Jass-Meisterin! Nelly Krüsi aus Sulgen errang den Titel im Einzel-Schieber in 48 Spielen mit total 4196 Punkten. Den Partner-Schieber gewannen die beiden Walliser René und Markus Zurbriggen aus Saas Almagell mit 4460 Punkten aus ebenfalls 48 Spielen.
In der Königs-Disziplin, im Differenzler, wurde Ernst Marti aus Emmenbrücke bereits zum zweiten Male Schweizer Meister. Ernst Marti erzielte in 16 Spielen 107 Differenzpunkte.

Die EVP 6/10 beschliesst die Kantonsrats-Wahlliste
Die Mitglieder- und Wählerversammlung der beiden EVP-Kreisparteien 6 und 10 durfte am 22. November 1982 in einem der wohnlichen Säle des Kirchgemeindehauses Oberstrass stattfinden. Die von Hans-Beat Keller, dem Präsidenten der EVP Zürich 6 spektiv geleitete Versammlung hiess nach der Vorstellung der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten die vom Wahlausschuss ausgearbeitete Liste gut.
Die EVP-Liste für die Kantonsratswahlen 1983 präsentiert sich nun wie folgt:

1. Werner Wödler, bisher, Adjunkt
2. François G. Baer, Grafiker ASG
3. Markus Zingg, Dr. iur., Sekretär d. Bezirksrates
4. Max Hablützel, Einkäufer
5. Rosmarie Helbling, Krankenschwester
6. Friedrich Hoyer, Dipl. Ing. ETH

7. Ruth Jaag, Hausfrau/Lehrerin
8. Albert Britt, Siegrist
9. Hans-Beat Keller, Rechtsanwalt
10. Margrit Stokar, Pfarrfrau/Gemeinderätin
11. Franz Hugentobler, Dr. med./Gemeinderat

Das Wahlkonzept für die Kantonsratswahlen 1983 konnte François G. Baer mit guten Gründen vertreten. Dieses wird *verbindlich und verbindend* sein. Die Wählerversammlung schloss sich dieser Haltung an, zumal *Werner Wödler* als bisheriger Kantonsrat und erneuter Spitzenkandidat dafür ausgewiesenermassen einsteht. Die EVP will diesen Wahlkampf wiederum *konstruktiv und argumentativ*, z.B. an den beiden «Wählerzmorgen», führen; sie glaubt weiterhin an die Bürgerinnen und Bürger, die Schlagworte hinterfragen und wissen, dass schweizerische Politik nicht mit «Hau-Ruck-Parolen» und flotten Sprüchen, viel eher aber mit stetem Einsatz in den Kommissionen und Räten und im Gespräch mit dem Bürger einerseits und der Verwaltung andererseits zu tun hat.
EVP Zürich 6/10

Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN
Frey, Roland Offsetdrucker, geboren 1944, von Trachselwald BE, ledig; Am Wasser 60.
Maurer, Walter, gew. Schreinermeister, geboren 1902, von Zürich, Gatte der Philomena geb. Erne; Winzerstrasse 26.



Schützen Sie sich und Ihr Eigentum, indem Sie jeden Gauner hinters Licht führen – einfach, sicher und günstig mit NOC-TOURNE-Hauswächter, dem automatischen Lichtschaltgerät für unbewohnte Häuser und Wohnungen.
...übrigens eine ausgezeichnete Geschenk-Idee!

Ihr Fachhändler berät Sie gerne.

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17
Öffnungszeiten: Mo bis Do, 17–18.30 Uhr
Versand gegen Vorauszahlung auf PC 80-34119

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1.Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Wir schleppen ab

Carrosserie Aeschlimann
8108 Dällikon 01 844 28 16

Welches Mädchen oder welche Frau
hätte Lust und Freude jeden Mittwochnachmittag mit unserem 2jährigen Philippe etwas zu unternehmen?
Telefon (morgens) 56 25 96

Verloren Schmuckring
an der Winzerstrasse. Bitte gegen Finderlohn zurückgeben.
Tel. 56 73 31 (abends)

Leiden Sie unter schwachen, brüchigen oder kurzen
Fingernägeln?
Ich modelliere wunderschöne Nägel in jeder Länge.
Auch für
Nägelkauer.
Telefon 840 57 32

Günstig abzugeben
älterer Hausrat, Nostalgisches, Modeschmuck, Bastelmaterial
Telefon 56 60 92

CH, 33, sucht
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
Eventuell nebenamtlich Hauswartung.
Telefon 01 / 725 29 55

Nähe Waid, **Müseliweg**, an sonniger Aussichtslage in kleiner Liegenschaft, exklusive
4 1/2-Zimmerwohnung (127 m2)
mit grossem Bad, sep. Dusche/WC, Spannteppiche, Wandschränke, Geschirrspüler, Sauna/Fitness.
Fr. 2 250.— plus Fr. 155.— NK.
Anfragen an Tel. 362 88 88 (Bürozeiten)

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Der Hit von Zürich
Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne
Plattenservice
von 11.00–14.00 und 18.00–22.00 Uhr
Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.
Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.
Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Säl zur Verfügung.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

tv repariert
01 62 25 00
Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für Neuanfertigungen und Aenderungen
Telefon 840 23 15
Derungs und Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Sorgfältiger und individueller Klavierunterricht
Marie-Antoinette Lauer SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Zirka 82 m² Büro/Atelier
an zentraler Lage in Zürich-Höngg per sofort zu vermieten. Fertig ausgebaut und unterteilt in 3 Räume. Zins Fr. 1 250.— mtl. zuzüglich NK.
Tel. 01 47 88 22 w. G'zeit

ACHTUNG!
Wer legt Wert auf handgebügelte Hemden?
Tel. 42 65 93

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

RESTAURANTS NEUE Waid

Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 42 64 60 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Weingeschenke von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen,
in Geschenkkartons und Holzkistli.
Beratung und Verkauf
durch unsere Fachleute.



Schöne Weine machen immer grosse Freude!

Jetzt
grosse Ausstellung
in der «Weinlaube»

In Höngg an der
Regensdorferstrasse 20.
Tel. 344 23 23.
Weinlaube geöffnet
Montag bis Freitag
08.30 bis 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr.
Samstags durchgehend
08.30 bis 16.00 Uhr.

Zeichen-, Malpapiere,
Retusche-, Malfarben,
Retusche- und Malpinsel,
Filzschreiber Edding,
Zeichen- und Malutensilien,
Klebstoffe, Klebebänder,
Letraset Abreibeschriften,
Schneidemaschinen,
Zeichenmöbel, Arbeitsplätze,
Präsentationsmappen.

georg schiess ag

am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfehlenswert für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Ihr Fachgeschäft

Hans Reding
46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Zu verkaufen an ruhiger Lage

in Herisau AR Eigentumswohnungen

3 Zimmer,
Fr. 140 000.— bis Fr. 165 000.—
4 1/2 Zimmer, Fr. 215 000.—

Hans Burkhard
postlagernd, 8031 Zürich



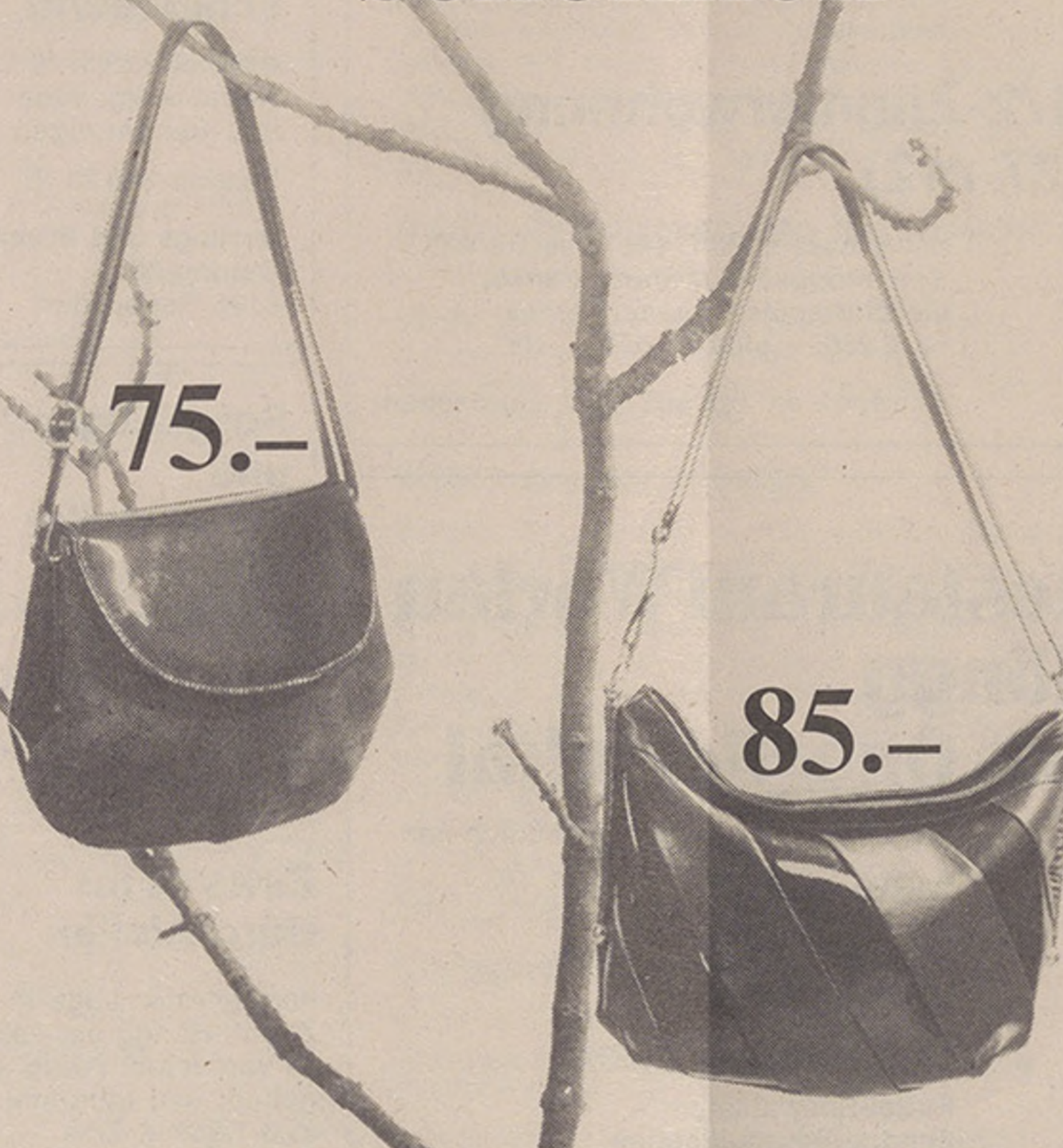
**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Heizöl sparen durch Isolieren

Eine zweckmässige Isolation von Aussen-
wänden, Estrichböden und Dachschrägen
kann Ihnen bis 30% teures Heizöl sparen.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten.
Sämtliche Zimmer- und Schreinerarbeiten,
Treppen, Platti-Einbauküchen.
A. Meier & Co., Holzbau
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich, Tel. 42 07 04

Modisch und praktisch schenken



in diesen beiden Taschen haben nebst: Portemonnaie,
Schlüssel-Etui auch die normale Brieftasche Platz und, und,
und ... Erhältlich in:

Leder mit Lack
oder Wildleder mit Lack für nur Fr. 75.—/85.—.

Denken Sie daran: Das Fachgeschäft, welches für Sie die
Reparaturen prompt ausführt, bietet Ihnen eine grosse Auswahl
in verschiedenen Ausführungen, Grössen und Preislagen.

Handtaschen
für Damen und Herren
Schul- und Aktenmappen
Knaben- und Mädchenthek
Koffern- und Reisetaschen

Brieftaschen und Ausweisetaschen
Toilettenetuis leer und gefüllt
Schirme für Damen und Herren
usw. usw.

LEDER WOLF

Lederwaren
Sattler-Tapeziierer
Limmattalstrasse 130
Höngg
(PRO-Marken)

Lintheschergasse 13
(vis à vis HANDAR)
8001 Zürich

Weihnachtsfeier für alle älteren Hönggerinnen und Höngger

22. Dezember, 14.15 Uhr
im ev. Kirchgemeindehaus Höngg

Liebe Quartiereinwohner, wir laden Sie alle recht herz-
lich ein, mit uns zusammen Weihnachten zu feiern;
wir möchten Ihnen in froher Gemeinschaft Freude
bereiten.

Es musizieren Schüler der Jugendmusikschule und es
singt eine Schulklass von Höngg.

Unser Gast ist Herr Pfarrer Karl Stokar, er wird uns
die Weihnachtsbotschaft verkünden.

Ein guter Z'Abig ist für Sie alle bereit. Mit vielen
Bekannten werden Sie sich im weihnächtlich
geschmückten Saal sicher recht wohl fühlen. Wir freuen
uns auf Sie alle, bringen Sie Ihre Freunde und Nach-
barn mit.

Damit wir wissen wieviele Gäste wir willkommen
heissen dürfen, bitten wir Sie, das Einschreibedatum
nicht zu vergessen!

**Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Dezember, von 09.00
bis 11.00 Uhr sind unsere Frauen in der Lavaterstube
im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Eine
schöne Einladungskarte der Unicef liegt für Sie bereit.**

Wir hoffen, dass Sie liebe Hönggerinnen und Höngger
mit uns feiern und einen frohen und glücklichen
Nachmittag erleben dürfen.

Mit lieben Adventsgrüssen Frauenverein Höngg

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

**Herr Sparsam, der da umehuscht
hat selber und ganz umesucht
am Fernseh-Kasten umepfuscht.**

Uns aufbieten, ist klüger. Als seriöses Fachgeschäft
haben wir eine Reparaturwerkstatt mit günstigem
Schnell-Service.

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00



JAGUAR
vom Spezialisten.

Jaguar XJ 3.4 Automat grün	77	72 400 km
Jaguar XJ 4.2 Automat braun	75	85 400 km
Jaguar XJ 4.2 Automat grün	77	95 200 km
Daimler Sov. Automat grün	77	65 100 km
Jaguar XJ 4.2 Automat silber	78	99 200 km
Jaguar XJ 4.2 Automat braun	79	62 600 km
Jaguar XJ 4.2 Automat rot	79	56 200 km
Jaguar XJ 4.2 Automat braun	79	52 300 km
Jaguar XJ 4.2 Automat rot	80	83 600 km
Jaguar XJ 4.2 Automat braun	81	26 700 km
Jaguar XJ 4.2 Automat silber	81	20 300 km
Jaguar XJ 5.3 Automat weiss	77	86 500 km
Jaguar XJ 5.3 Automat silber	78	120 400 km
Daimler VDP Automat gold	78	40 900 km
Jaguar XJ 5.3 Automat weiss	81	20 800 km
Jaguar XJS Automat rot	80	25 400 km
Jaguar XJS Automat rot	81	2 800 km

Emil Frey AG, Zürich
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11
Das vielseitige Autohaus